

09

60. FIFA-Kongress

FIFA-Finanzbericht 2009

Johannesburg, 9. und 10. Juni 2010

FIFA[®]

For the Game. For the World.



INHALT

Vorwort	4
FIFA-Präsident	6
Vorsitzender der Finanzkommission	8
Vorsitzender der Internen Audit-Kommission	10

Kennzahlen 2009	12
Überblick	14
Erfolgsrechnung	16
Bilanz	20
Budgetvergleich	22
Höhepunkte 2009	26

Periode 2011–2014	34
Budget 2011–2014	36
Detailliertes Budget 2011	42

Ausgewählte Themen	44
Finanzielles Risikomanagement	46
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™: Preisgeld	48
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™: Kartenverkauf	50

Anhang	52
Konsolidierte Jahresrechnung 2009 (IFRS)	54
Bericht der Buchprüfungsstelle	106
Bericht der Internen Audit-Kommission	108

Rekordeinnahmen
beweisen Vertrauen
in Afrika







„Das Vertrauen
in Afrika wurde
belohnt“

LIEBE MITGLIEDER DER INTERNATIONALEN FUSSBALLFAMILIE,

blicken wir auf das Jahr 2009 zurück, so denken wir in erster Linie an Afrika und die dort ausgetragenen drei FIFA-Wettbewerbe, deren Organisation und Ablauf mit Spannung verfolgt wurden. Diejenigen, die die Vergabe der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ nach Südafrika von Anfang an mit grosser Kritik bedacht hatten, rechneten damit, beim FIFA Konföderationen-Pokal im Juni erste Fakten sammeln zu können und ihre Kritik bestätigt zu sehen.

Die Skeptiker warteten jedoch vergebens, und die Welt bekam ein äusserst gastfreundliches Südafrika und einen FIFA Konföderationen-Pokal präsentiert, der mit hochstehendem Fussball, mit friedlich feiernden Fans, mit den inzwischen weltberühmten Vuvuzelas und mit einer sehr stark aufspielenden Heimmannschaft auf sich aufmerksam machte. Der als Generalprobe für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ betrachtete FIFA Konföderationen-Pokal war ein grosser Erfolg und lieferte den Verantwortlichen bei der FIFA, im Organisationskomitee und bei den Behörden wichtige Erkenntnisse für die anstehende FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™. Jetzt arbeiten alle mit Eifer an den Dingen, die noch korrigiert oder verbessert werden müssen. Mir persönlich war es jedoch wichtig zu sehen, dass das Vertrauen, das die FIFA und die Fussballfamilie in Südafrika und in das lokale Organisationskomitee gesetzt haben, gerechtfertigt war.

Die FIFA U-20-Weltmeisterschaft in Ägypten und die FIFA U-17-Weltmeisterschaft in Nigeria waren nicht nur sportlich und organisatorisch ein Erfolg, sondern hinterliessen zudem für die veranstaltenden Verbände im infrastrukturellen, organisatorischen und medizinischen Bereich ein positives Erbe.

Mit Blick auf den vorliegenden Finanzbericht stellen wir mit Freude fest, dass auch in finanzieller Hinsicht das Vertrauen in Afrika gerechtfertigt war und sich die Einnahmen aus der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ in Südafrika auf einem Allzeithoch befinden. So können wir jetzt noch stärker die Entwicklung des Fussballs fördern, die Welt mit unserem Sport begeistern und über den Fussball noch mehr dazu beitragen, eine bessere Zukunft zu gestalten. Das macht mich als FIFA-Präsident stolz, und ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

„Für das Spiel. Für die Welt.“



Joseph S. Blatter

FIFA-Präsident



„Solide
Eigenkapitalbasis
erreicht“

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir alle warten gespannt auf die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™, mit der sich gleichzeitig auch der aus finanztechnischer Sicht wichtige Vier-Jahres-Zyklus 2007–2010 dem Ende nähert. Anfängliche Bedenken, die Vermarktung der ersten FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ auf afrikanischem Boden könne nicht an die Erfolge der Vermarktung der beiden vorherigen FIFA Fussball-Weltmeisterschaften™ anknüpfen, erwiesen sich als unbegründet; mit Rekordeinnahmen wurden die Ergebnisse der vorherigen Weltmeisterschaften gar noch übertroffen.

Mitte des Zyklus erschütterten Turbulenzen auf den internationalen Aktienmärkten die Finanzwelt, und schliesslich durchlebten wir eine weltweite Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen noch einige Jahre zu spüren sein werden. Unter Berücksichtigung all dieser Ereignisse freut es mich ganz besonders, Ihnen die positive Entwicklung der FIFA-Financen darzulegen. Basierend auf einem erneut stabilen Wachstum der Einnahmen, erwirtschaftete die FIFA im Jahre 2009 einen Gewinn von USD 196 Millionen und erhöhte ihre Eigenkapitalbasis auf USD 1061 Millionen. Damit hat die FIFA die Marke von USD 1 Milliarde überschritten und verfügt nunmehr über eine solide Eigenkapitalbasis.

Schauen wir nach vorne, so erfreut sich auch die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien grosser Beliebtheit, und neben den bereits bestehenden Vereinbarungen mit den sechs FIFA Partnern haben wir die ersten nationalen wie internationalen Sponsorenverträge unterzeichnen können. Die weltweit grösste Sportveranstaltung erweist sich – vielleicht gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit – als ein „Fels in der Brandung“, der Spannung, Unterhaltung und hochklassigen Sport und damit eine exzellente Plattform für kommerzielle Marken darstellt.

Dass die Periode 2007–2010 tatsächlich als ein finanzieller Erfolg verbucht werden kann, hängt jedoch von der erfolgreichen Durchführung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ in Südafrika ab. Wir haben nach den Erfahrungen des FIFA Konföderationen-Pokals allen Grund, optimistisch zu sein, und freuen uns auf ein farbenfrohes Fest, das die Welt begeistern wird.

Kurz vor dem Anpfiff der FIFA-Weltmeisterschaft in Südafrika™ werde ich Ihnen beim 60. FIFA-Kongress ausführlich über den vorliegenden Finanzbericht des Jahres 2009 Auskunft geben. Im Namen der Finanzkommission bedanke ich mich schon jetzt für Ihr Interesse, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.



Julio H. Grondona

Vorsitzender der Finanzkommission



„Interne Prozesse
weiter gestärkt“

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Interne Audit-Kommission hat das Resultat 2009 mit grosser Genugtuung zur Kenntnis genommen. Das Eigenkapital ist nun auf einem soliden Niveau, jedoch dürfen bei seiner Betrachtung die Risiken, die durch das Eigenkapital zu decken sind, nicht vergessen werden. Der finanzielle Erfolg der FIFA hängt weiterhin fast vollständig von der erfolgreichen Durchführung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ ab. Die Interne Audit-Kommission fühlt sich gemäss dem ihr vom Kongress übertragenen Auftrag verpflichtet, darauf hinzuweisen, dass das Eigenkapital in der Höhe von über einer Milliarde US-Dollar zwar relativ hoch erscheint, die finanziellen Risiken jedoch ein Mehrfaches davon betragen. So würde dieses Eigenkapital beispielsweise nur die Kosten der folgenden anderthalb Jahre decken.

Die externen Revisoren von KPMG sowie das FIFA-Management haben die Mitglieder der Internen Audit-Kommission persönlich über den aktuellen Ausbau des internen Kontrollsystems (IKS) informiert. Die Kommunikation mit KPMG ist für die Mitglieder der Internen Audit-Kommission äusserst wichtig, da KPMG als externe Revisoren aufgrund der intensiven Prüfungen über ein sehr detailliertes Bild des IKS der FIFA verfügen. KPMG bestätigt in ihrem Bericht auf Seite 106 die Existenz eines internen Kontrollsystems gemäss gesetzlichen Anforderungen. Die Interne Audit-Kommission nimmt zufrieden zur Kenntnis, dass sich die FIFA nicht mit der Erfüllung der minimalen gesetzlichen Anforderungen zufriedengibt, sondern die internen Kontrollen weiter verstärken will, um alle finanziellen, operativen und Compliance-Risiken so weit wie möglich unter Kontrolle zu haben.



Dr. Franco Carraro

Vorsitzender der Internen Audit-Kommission

73 % der Ausgaben
fliessen direkt
in den Fussball



Kennzahlen 2009



Überblick

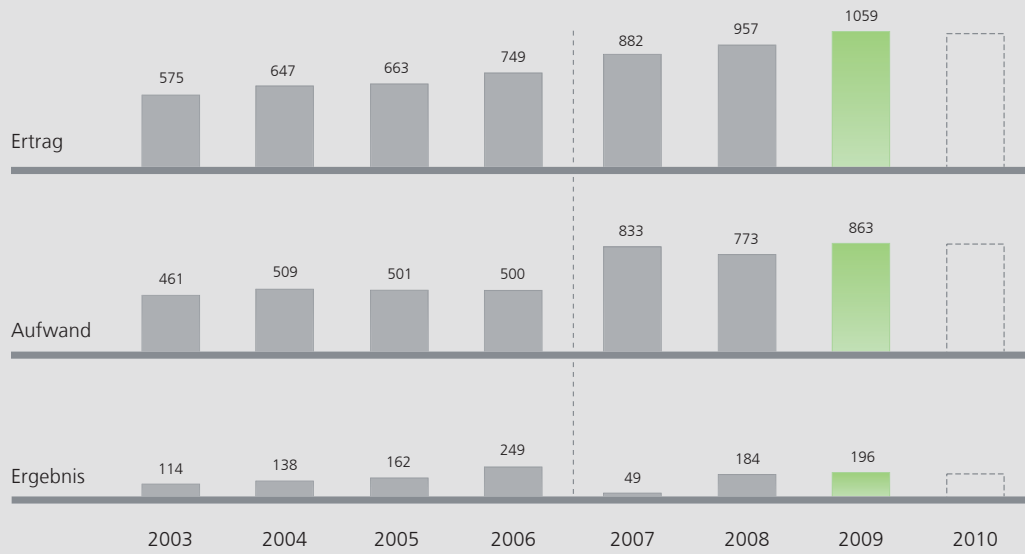
Erfolgsrechnung und Eigenkapitalentwicklung

Diese Seite gibt einen Überblick über die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2009 und zeigt zum Vergleich die Jahreskennzahlen der vergangenen Periode 2003–2006 sowie der Jahre 2007 und 2008. Mit dem Jahr 2009 sind nun drei Viertel des laufenden Zyklus 2007–2010 absolviert, während gleichzeitig das Jahr der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ begonnen hat. Die FIFA hat die Turbulenzen an den Finanzmärkten und den weltweiten wirtschaftlichen Abschwung bisher **unbeschadet überstanden** und ist **gestärkt aus der Krise** hervorgegangen, wie folgende Fakten belegen.

- Das Jahr 2009 war wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr für die FIFA mit einem positiven **Jahresergebnis** von **USD 196 Mio.**
- Gegenüber den Vorjahren hat der Ertrag im Jahr 2009 weiter zugenommen und erstmals USD 1 Milliarde überschritten. Die Gründe dafür sind hauptsächlich **zusätzliche Einnahmen** aus der **Rechtevermarktung** infolge neu abgeschlossener Verträge in den Bereichen Marketing und TV.
- Die **systematische Kostenkontrolle** hat sich erneut bewährt, das Ausgabenbudget für 2009 wurde eingehalten.
- Die Strategie zur **Absicherung** der **Fremdwährungen** hat sich auch 2009 in vollem Umfang bewährt und die FIFA vor effektiven Verlusten bewahrt.
- Das **Eigenkapital** der FIFA konnte **weiter gestärkt** werden und beläuft sich per 31.12.2009 auf **USD 1061 Mio.** Die FIFA hat somit ein **solides Eigenkapitalniveau** erreicht. Eine definitive Beurteilung der Eigenkapitalsituation kann allerdings erst nach der erfolgreichen Durchführung der Weltmeisterschaft 2010 vorgenommen werden. Ein ausreichendes Eigenkapital ist die Voraussetzung für die **wirtschaftliche Unabhängigkeit** der FIFA und ihre Fähigkeit, auf **unvorhergesehene Ereignisse** zu reagieren.

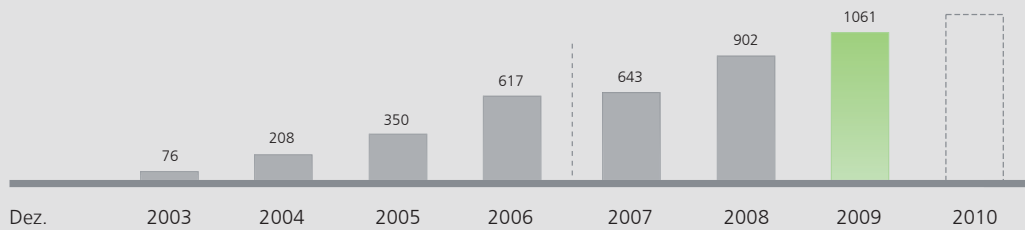
Erfolgsrechnung (IFRS)

in MUSD



Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

in MUSD



Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 2009

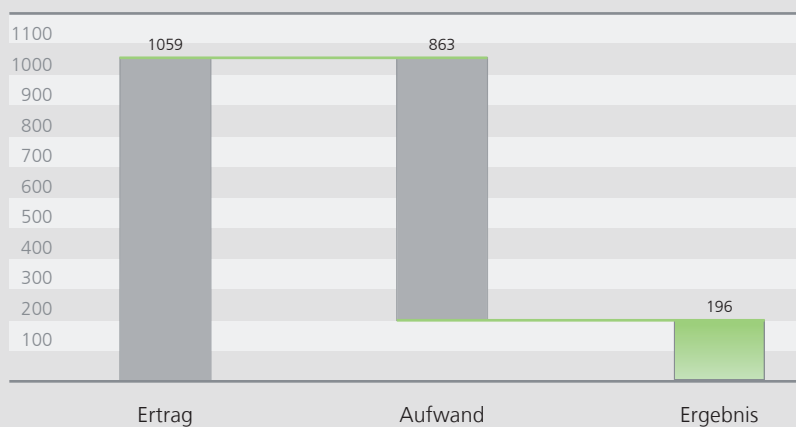
Der detaillierte Abschluss 2009 ist im Anhang auf den Seiten 54–105 zu finden. Gemäss Beschluss des FIFA-Kongresses 2007 in Zürich zeichnet die renommierte internationale Buchprüfungsgesellschaft KPMG für die Prüfung der Abschlüsse für die Geschäftsperiode 2007–2010 verantwortlich. Der **KPMG-Bericht** für das Jahr 2009 ist dem Anhang auf Seite 106 zu entnehmen. Der Bericht der **Internen Audit-Kommission** findet sich auf Seite 108.

Die FIFA hat das Jahr 2009 mit einem **Nettoergebnis** von **USD 196 Mio.** abgeschlossen. Dem Ertrag von USD 1059 Mio. steht ein Aufwand von USD 863 Mio. gegenüber. Die Verbuchung des Ertrags und des Aufwands der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ in der Erfolgsrechnung erfolgt gemäss IFRS anhand der Percentage-of-Completion-Method, wodurch die Erträge und der Aufwand über die vierjährige Periode verteilt werden. Die Verbuchung des Ertrags und Aufwands der übrigen FIFA-Wettbewerbe erfolgt zum Zeitpunkt des jeweiligen Wettbewerbs.

Die FIFA-Erfolgsrechnung umfasst die Ertragsposten Wettbewerbserträge, übrige betriebliche Erträge sowie Finanzertrag und die Aufwandsposten Wettbewerbsaufwand, Aufwand für Entwicklungsprojekte, Fussballmanagement, Rechteverwertung, übriger betrieblicher Aufwand sowie Finanzaufwand. Diese Gliederung spiegelt die **Hauptziele der FIFA** wider, eigene **internationale Wettbewerbe zu organisieren** und den **Fussball** mithilfe von Jugend- und Entwicklungsprogrammen **fortlaufend zu verbessern und zu fördern**. Aus den Wettbewerben wurden 2009 USD 1022 Mio. vereinnahmt. Der Aufwand für die Wettbewerbe belief sich auf USD 456 Mio. Für die verschiedenen Entwicklungsprogramme wurden USD 172 Mio. aufgewendet.

Erfolgsrechnung 2009 (IFRS)

in MUSD



Erfolgsrechnung 2009 (IFRS)

in MUSD

Ertrag	1059
Wettbewerbserträge	1022
Übrige betriebliche Erträge	22
Finanzertrag	15
<hr/>	
Aufwand	863
Wettbewerbsaufwand	456
Aufwand für Entwicklungsprojekte	172
Fussballmanagement	50
Rechteverwertung	26
Übriger betrieblicher Aufwand*	158
Finanzaufwand	1
<hr/>	
Ergebnis	196

* Einschliesslich Personalaufwand und Abschreibungen
(in der konsolidierten Erfolgsrechnung auf Seite 57 separat ausgewiesen)

Erfolgsrechnung

Ertrag und Aufwand 2009

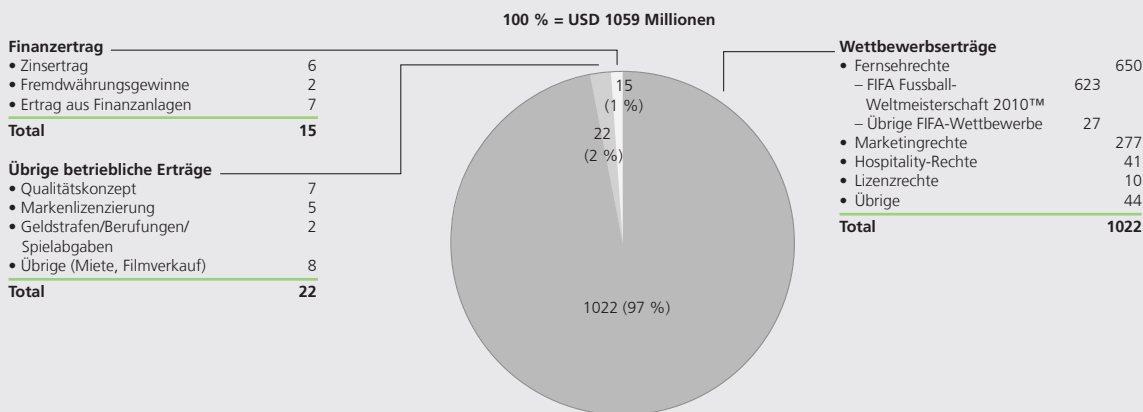
Die **FIFA-Wettbewerbe**, insbesondere die **FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™**, wirkten sich massgeblich auf die Geschäftsperiode 2009 aus. Zusammen mit dem Aufwand für FIFA-Entwicklungsprojekte wurden **73 % des Gesamtaufwands** 2009 **direkt in den Fussball investiert**.

Vom **Gesamtertrag** von **USD 1059 Mio.** entfallen USD 1022 Mio., d. h. 97 %, auf die FIFA-Wettbewerbe. Den Löwenanteil machen hier die Vermarktung der Fernsehrechte mit USD 650 Mio. und der Marketingrechte mit USD 277 Mio. aus. Die übrigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf USD 22 Mio. und beinhalten im Wesentlichen die Markenlizenzierung und das Qualitätskonzept. Der Finanzertrag schlägt mit USD 15 Mio. zu Buche und setzt sich hauptsächlich aus Zinserträgen zusammen.

Auf der anderen Seite wurden 53 % (USD 456 Mio.) des **Gesamtaufwands** von **USD 863 Mio.** in die FIFA-Wettbewerbe investiert. USD 172 Mio. oder 20 % des Aufwands entfallen auf die FIFA-Entwicklungsprojekte. Der übrige betriebliche Aufwand beläuft sich auf USD 158 Mio. Das Fussballmanagement schlägt mit USD 50 Mio. zu Buche, die Rechteverwertung mit USD 26 Mio. und der Finanzaufwand mit USD 1 Mio.

Ertrag 2009 (IFRS)

in MUSD

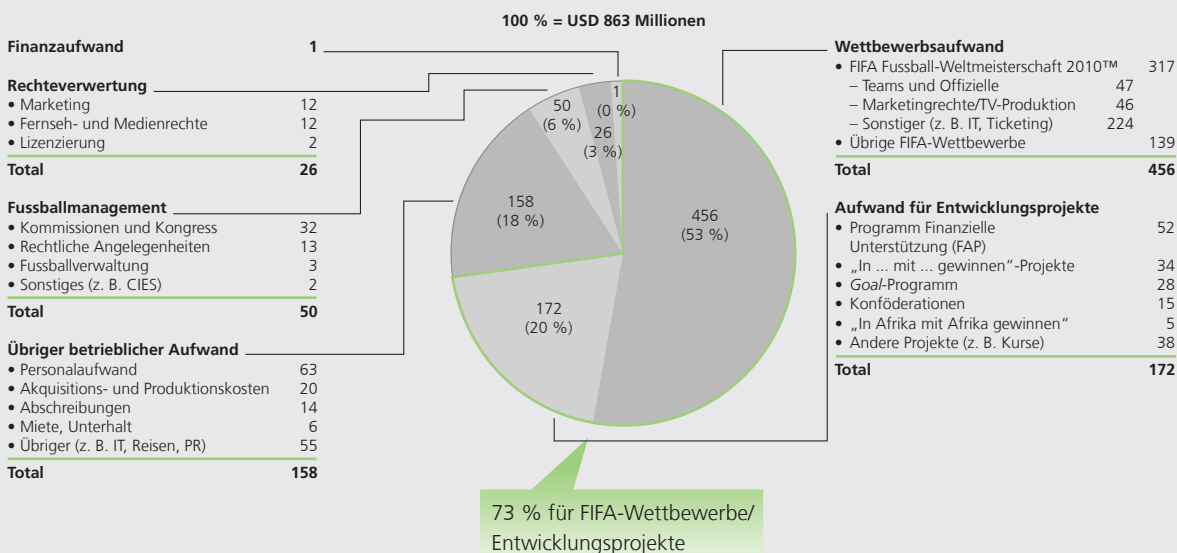


FIFA Partner



Aufwand 2009 (IFRS)

in MUSD



Bilanz

Bilanz und Eigenkapitalentwicklung

Die FIFA weist per 31. Dezember 2009 eine **Bilanzsumme** von **USD 2104 Mio.** und ein **Eigenkapital** von **USD 1061 Mio.** aus. Mit diesem Eigenkapital hat die FIFA ein **solides Eigenkapitalniveau** erreicht. Der Eigenkapitalzuwachs ist vor allem auf das wirtschaftlich erfolgreiche Jahr 2009 zurückzuführen. Eine definitive Beurteilung der Eigenkapitalsituation kann erst nach der erfolgreichen Durchführung der Weltmeisterschaft 2010 vorgenommen werden. Ein ausreichendes Eigenkapital ist die Voraussetzung für die **finanzielle Unabhängigkeit** der FIFA und ihre Fähigkeit, auf **unvorhergesehene Ereignisse** zu reagieren. Dies hat sich insbesondere auch vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschaftskrise gezeigt.

Per 31. Dezember 2009 besteht das **Umlaufvermögen** der FIFA von **USD 1862 Mio.** aus flüssigen Mitteln von USD 1448 Mio. und Forderungen, derivativen Finanzanlagen und Finanzanlagen von USD 328 Mio. Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen belaufen sich auf USD 86 Mio. Das **Anlagevermögen** beträgt **USD 242 Mio.**, wobei die Sachanlagen mit USD 200 Mio. und die Finanzanlagen mit USD 40 Mio. zu Buche schlagen.

Das **Fremdkapital** der FIFA in Höhe von **USD 1043 Mio.** enthält vor allem passive Rechnungsabgrenzungen und Vorauszahlungen in Höhe von USD 961 Mio. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um erfolgte Zahlungen seitens der Geschäftspartner der FIFA, die noch nicht als Ertrag verbucht werden, und um Kosten, die bereits als Aufwand verbucht wurden, aber noch keinen Mittelabfluss zur Folge hatten.

Das **Eigenkapital** der FIFA per 31. Dezember 2009 von **USD 1061 Mio.** resultiert aus dem Jahresergebnis von USD 196 Mio. und der Veränderung bei den Kursicherungsreserven von USD 37 Mio.

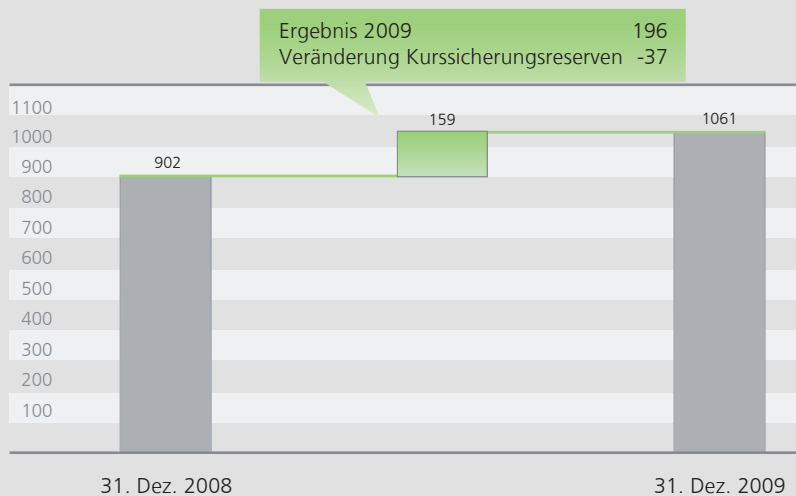
Bilanz per 31. Dezember 2009 (IFRS)

in MUSD

AKTIVEN		2104	PASSIVEN		2104
Umlaufvermögen		1862	Kurzfristiges Fremdkapital		1030
• Flüssige Mittel		1448	• Kreditoren		55
• Forderungen		260	• Ertragssteuerverbindlichkeiten		1
• Derivative Finanzanlagen		22	• Derivative Finanzverbindlichkeiten		13
• Finanzanlagen		46	• Passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen		961
• Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		86			
Anlagevermögen		242	Langfristiges Fremdkapital		13
• Sachanlagen		200			
• Immaterielle Anlagen		2			
• Finanzanlagen		40	Eigenkapital		1061

Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

in MUSD



Budgetvergleich

Ertragsanalyse 2009

Die **Rechnungslegung** der FIFA erfolgt gemäss dem internationalen Standard **IFRS**. Da sich IFRS aufgrund seiner vielen technischen Vorschriften und Regeln nicht für die Budgetierung und das tägliche Kostencontrolling eignet, werden die jährlichen **Budgets auf Cash-Basis** erstellt und vom Kongress verabschiedet.

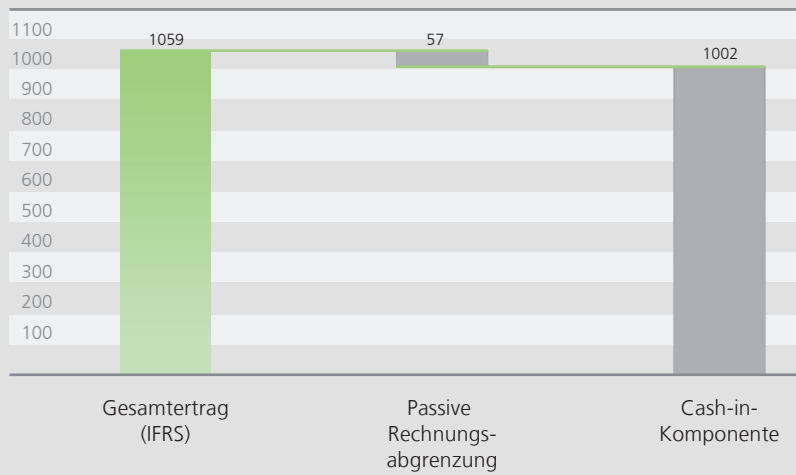
Um einen Vergleich der effektiven Erträge mit dem Cash-Budget zu ermöglichen, ist eine **Überleitung von IFRS notwendig**. Hierzu werden vom Gesamtertrag nach IFRS diejenigen Erträge abgegrenzt, die nicht für einen Budgetvergleich herangezogen werden können. Die daraus resultierende Cash-in-Komponente wird dann mit dem Budget verglichen.

Für einen Budgetvergleich sind vom Gesamtertrag des Jahres 2009 von USD 1059 Mio. insgesamt USD 57 Mio. abzugrenzen. Somit ergibt sich eine Cash-in-Komponente von USD 1002 Mio. Die Abgrenzungen beinhalten insbesondere Erträge im Zusammenhang mit der Percentage-of-Completion-Methode.

Der FIFA-Kongress verabschiedete für 2009 ein **Ertragsbudget** von USD 742 Mio. Dieses wurde um **USD 260 Mio. überschritten**. Der Mehrertrag ist insbesondere auf Mehreinnahmen aus zusätzlichen Verträgen und auf höhere Fremdwährungskurse als erwartet zurückzuführen.

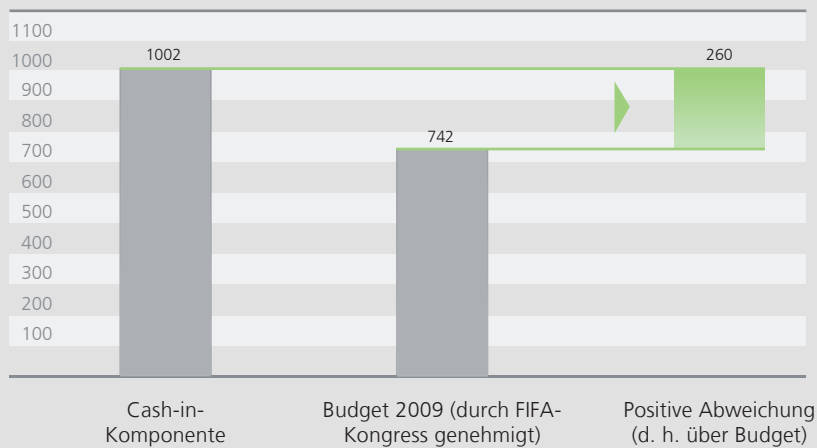
Ertrag 2009: Aufschlüsselung

in MUSD



Ertrag 2009: Budgetvergleich

in MUSD



Budgetvergleich

Aufwandanalyse 2009

Der auf der vorherigen Seite definierte Grundsatz gilt auch für den Aufwand.

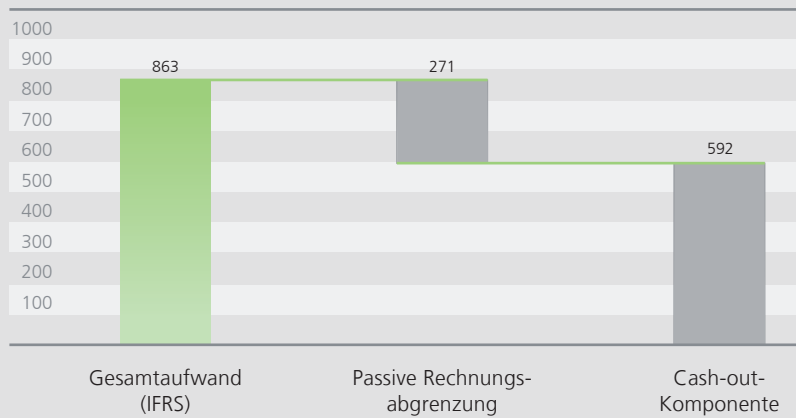
Um einen Vergleich des effektiven Aufwands mit dem Cash-Budget zu ermöglichen, ist eine **Überleitung von IFRS notwendig**. Hierzu werden vom Gesamtaufwand nach IFRS diejenigen Aufwendungen abgegrenzt, die nicht für einen Budgetvergleich herangezogen werden können. Die daraus resultierende Cash-out-Komponente wird dann mit dem Budget verglichen.

Für einen Budgetvergleich sind vom Gesamtaufwand des Jahres 2009 von USD 863 Mio. insgesamt USD 271 Mio. abzugrenzen. Somit ergibt sich eine Cash-out-Komponente von USD 592 Mio. Die Abgrenzungen beinhalten insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Percentage-of-Completion-Methode.

Der FIFA-Kongress verabschiedete für 2009 ein **Aufwandbudget** von USD 722 Mio. Dieses wurde **um USD 130 Mio. unterschritten**. Die Unterschreitung ist insbesondere auf eine vorzeitige Zahlung an das lokale Organisationskomitee für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010 und Kosteneinsparungen zurückzuführen.

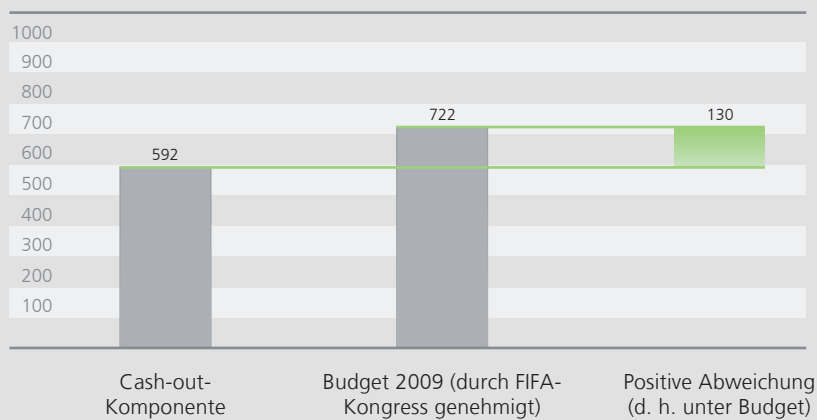
Aufwand 2009: Aufschlüsselung

in MUSD



Aufwand 2009: Budgetvergleich

in MUSD



Höhepunkte 2009

Drei FIFA-Wettbewerbe in Afrika

Gleich **drei der fünf FIFA-Wettbewerbe** im Jahre 2009 fanden auf afrikanischem Boden statt. Das Geschehen auf dem Rasen, die Organisation, aber auch die Frage der Nachhaltigkeit interessierte die Menschen ganz besonders auch im Hinblick auf die bevorstehende FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ in Südafrika.

Die sportlichen Leistungen waren sowohl hochklassig als auch überraschend. Für viele war der verdiente Sieg der Schweiz bei der **FIFA U-17-Weltmeisterschaft in Nigeria** und der „Black Satellites“ aus Ghana bei der **FIFA U-20-Weltmeisterschaft in Ägypten** eine grosse Überraschung. Der knappe Sieg der Brasilianer beim **FIFA Konföderationen-Pokal in Südafrika** gegen die USA bestätigte abermals, dass sich die Leistungen der Nationalmannschaften weltweit immer mehr angleichen.

Mit Blick auf die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ war das Interesse im Ausland speziell auch auf die Organisation und den Ablauf der Turniere gerichtet, gilt doch besonders der FIFA Konföderationen-Pokal als Generalprobe für die Weltmeisterschaft. Die gute Organisation und eine bemerkenswerte Gastfreundschaft und Begeisterung der Menschen in Südafrika haben dazu beigetragen, ein solides Fundament für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ zu legen.

Mit Blick auf die Hinterlassenschaft einer Weltmeisterschaft wurden Stadien teilweise komplett renoviert und auf internationalen Standard gebracht, die Informationstechnologie verbessert und Kurse veranstaltet, in denen lokale Ärzte und Physiotherapeuten spezielles medizinisches Fachwissen vermittelt bekamen, das sie nun ihrerseits weitergeben und damit das Vermächtnis für den Fussball langfristig und dauerhaft spürbar sein wird.

- 1 FIFA U-20-Weltmeisterschaft: Ghana nach dem Sieg
- 2 FIFA U-20-Weltmeisterschaft: zwei junge ägyptische Fans
- 3 FIFA U-17-Weltmeisterschaft: nigerianische Fans
- 4 FIFA U-17-Weltmeisterschaft: Schweiz nach dem Sieg
- 5 FIFA Konföderationen-Pokal: die Brasilianer mit dem Pokal



Höhepunkte 2009

„In Afrika mit Afrika gewinnen“

Am 15. Mai 2004 erhielt Südafrika nicht irgendeine FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ zugesprochen, sondern die erste auf afrikanischem Boden – ein klares Bekenntnis zu diesem Kontinent, der dem Weltfussball so viel gegeben hat.

Mit der auf eine Idee von FIFA-Präsident Joseph S. Blatter zurückgehenden Initiative „**In Afrika mit Afrika gewinnen**“ soll sichergestellt werden, dass das grösste Fussballfest der Welt, das vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 in Südafrika über die Bühne gehen wird, dem ganzen afrikanischen Kontinent einen nachhaltigen Nutzen bringt. „In Afrika mit Afrika gewinnen“ ist kein gewöhnliches Hilfsprojekt, sondern bietet Hilfe zur Selbsthilfe, indem es die nötigen Mittel und Fertigkeiten für eine autonome und kontinuierliche Weiterentwicklung vermittelt.

„In Afrika mit Afrika gewinnen“ bildet eine der drei Säulen der FIFA-Mission „das Spiel entwickeln, die Welt berühren und eine bessere Zukunft gestalten“ und ist in drei Hauptbereiche gegliedert: die **Verbesserung der Infrastruktur**, die **Aus- und Weiterbildung der Schlüsselakteure des Fussballs** sowie die **Professionalisierung des afrikanischen Fussballs**.

Zu den Kernpunkten des Programms im **Gesamtwert von USD 70 Millionen** gehören der Bau von 53 Kunstrasenplätzen in ganz Afrika, die Unterstützung der Professionalisierung des afrikanischen Fussballs und seiner Vereine, die Aus- und Weiterbildung aller Beteiligten (Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre, Medien usw.), Aktivitäten im Umfeld der in Afrika ausgetragenen FIFA-Wettbewerbe und des 50-Jahr-Jubiläums der CAF sowie ein medizinisches Forschungs- und Aufklärungsprogramm.

- 1 Municipal-Stadion in Tschad, vorher
- 2 Municipal-Stadion in Tschad, nachher
- 3 Teilnehmer eines Administrationskurses in Malawi
- 4 Spiel auf Kunstrasen auf den Komoren
- 5 Praktischer Teil eines Trainerkurses in Guinea-Bissau



Höhepunkte 2009

20 Zentren für 2010 – die offizielle Kampagne der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™

Die **soziale Verantwortung** der FIFA umfasst Projekte in verschiedenen Bereichen und auf der ganzen Welt. Eines der zentralen Projekte in Bezug auf die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ ist die offizielle Kampagne „20 Zentren für 2010“, die zum Ziel hat, mit der **Realisierung von 20 Football-for-Hope-Zentren in afrikanischen Gemeinden** den sozialen Wandel zu fördern.

Am 5. Dezember 2009 wurde in Khayelitsha (Südafrika) das erste Football-for-Hope-Zentrum eröffnet. Das Zentrum in Khayelitsha wurde in einem einst für seine Kriminalität und Gewalt berüchtigten Gebiet errichtet und ist Teil einer Initiative zur Aufwertung und Belebung der Gemeinde. Es wird von der südafrikanischen Nichtregierungsorganisation Grassroot Soccer geleitet, die Jugendliche mithilfe des Fussballs über HIV/Aids aufklärt und sie so vor einer möglichen Ansteckung schützt.

2009 wurden auch die Entwicklung und der Bau der Zentren in Kenia, Mali, Namibia, Ghana und Ruanda vorangetrieben. Auch hier ist das zentrale Anliegen der FIFA und ihres strategischen Partners streetfootballworld, die Bedürfnisse vor Ort zusammen mit einer bekannten lokalen Organisation zu evaluieren und entsprechend das Zentrum zu errichten.

Für die Realisierung dieser Football-for-Hope-Zentren hat die FIFA 2009 finanzielle Mittel für Personal, die Entwicklung und den Bau der Zentren sowie die Begleitung der lokalen Organisationen bereitgestellt. Nebst der Grundfinanzierung des Projekts mit rund USD 600 000 spendete die FIFA die Geldstrafen aus der WM-Qualifikationsphase, bis Juni 2009 rund USD 1,6 Mio.

- 1 Eröffnung des Football-for-Hope-Zentrums in Khayelitsha
- 2 Joseph S. Blatter beim Football-for-Hope-Forum 2009
- 3 Grassroot Soccer in Simbabwe
- 4 Kick4Life in Lesotho
- 5 Football-for-Hope-Zentrum Khayelitsha, Südafrika



Höhepunkte 2009

Goal und FAP

Auch ein Jahrzehnt nach seiner Lancierung wird das **Goal-Programm**, ein Eckpfeiler der Entwicklungsaktivitäten der FIFA, laufend erweitert. Zu den verwirklichten *Goal*-Projekten, deren Zahl im Verlauf des Berichtsjahres auf über 400 stieg, sind neu die *Goal*-Fussballprojekte hinzugekommen. Deren Ziele sind die intensivere Nutzung der in den letzten zehn Jahren erstellten technischen Infrastruktur und die Unterstützung der Mitgliedsverbände bei der Gründung von Akademien zur Förderung ihrer jungen Talente.

Ende 2009 waren **über 400 Projekte** in **191 Mitgliedsverbänden** im **Gesamtwert von USD 170 Millionen** entweder bereits verwirklicht oder standen kurz vor dem Abschluss. Neben den *Goal*-Fussballprojekten wurden 2009 zahlreiche weitere neue Projekte genehmigt, unter anderem für den Bau neuer Einrichtungen, die Sanierung bestehender Anlagen und die Modernisierung der Infrastruktur (Informatiksysteme, fussballmedizinische Zentren usw.).

Das **Programm Finanzielle Unterstützung (FAP)** der FIFA, das von den Mitgliedsverbänden auch aufgrund der Freiheiten, die es ihnen bei der praktischen Umsetzung ihrer Entwicklungsaktivitäten lässt, sehr geschätzt wird, erwies sich im vergangenen Jahr erneut als wichtiges Instrument für die Realisierung von Initiativen zur Förderung des Fussballs. Das FAP ermöglicht es den Mitgliedsverbänden, langfristige Konzepte umzusetzen und in die gezielte Förderung ihres Nachwuchses zu investieren.

Des Weiteren stand 2009 im Zeichen der schrittweisen Umsetzung des neuen FAP-Reglements. Dieses besagt unter anderem, dass die Verbände in Zukunft nur noch dann Anspruch auf FAP-Mittel haben, wenn sie einen Direktor für Technik und Entwicklung beschäftigen.

- 1 Tahiti: nationales Trainingszentrum
- 2 Thailand: Kunstrasenfeld in Nongjok
- 3 Wales: nationales Trainingszentrum
- 4 Seychellen: Kunstrasenfeld auf Praslin



USD 2,7 Milliarden
in den Fussball
investieren



Periode 2011–2014



Budget für 2011–2014

Planungsprozess für das Budget 2011–2014

Für die Periode 2011–2014 plant die FIFA ein **Ertragsbudget von USD 3,8 Mrd.**, ein **Investitionsbudget von USD 3,6 Mrd.** und damit ein Planergebnis von USD 200 Mio. Wichtig ist hierbei anzumerken, dass es sich aus Gründen der Konsistenz und der Praktikabilität wie bereits in den vergangenen Perioden um **Cash-Budgets** handelt.

Das Budget für die Periode 2011–2014 wurde im Rahmen eines umfassenden und detaillierten Budgetierungsprozesses erstellt. Dieser Prozess hat bereits im Juni 2009 begonnen. Dabei wurden zunächst die zukünftigen Erträge dieser Periode ermittelt. Diese setzen sich einerseits aus Erträgen infolge zum jetzigen Zeitpunkt bereits abgeschlossener Verträge in Höhe von USD 3,2 Mrd. zusammen und andererseits aus einem geschätzten zusätzlichen Ertragspotenzial von USD 0,6 Mrd.

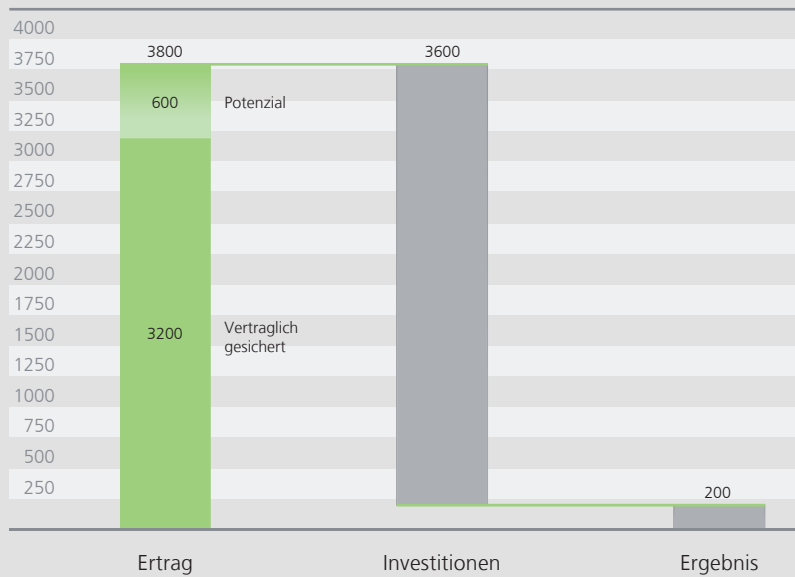
Basierend auf dem Ertragsbudget von USD 3,8 Mrd. und der gleichzeitigen Annahme, dass die FIFA nun über ein **solides Eigenkapital** verfügt und daher weitere **Reserven nur in geringfügigem Mass aufbauen** wird, wurde ein Investitionsbudget von USD 3,6 Mrd. veranschlagt. Auf diese Weise ergibt sich ein budgetiertes Vierjahresergebnis von USD 200 Mio. und somit, unter Berücksichtigung der Abschreibungen, eine moderate planmässige Erhöhung der Eigenkapitalbasis um USD 140 Mio. bis Ende 2014.

Ausgehend von diesem Investitionsbudget von USD 3,6 Mrd. wurde eine mehrere Monate dauernde, umfassende Bottom-up-Budgetierungsphase durchgeführt, in der alle Divisionen für die zukünftigen Turniere, Entwicklungsprojekte und andere Aktivitäten den entsprechenden Budgetbedarf darlegen mussten.

Der finale Budgetrahmen 2011–2014 sowie das detaillierte Budget 2011 wurden der **Finanzkommission** und dem **Exekutivkomitee** der FIFA vorgelegt und von diesen **bewilligt**. Die **abschliessende Bewilligung** dieser Budgets obliegt dem **FIFA-Kongress 2010**.

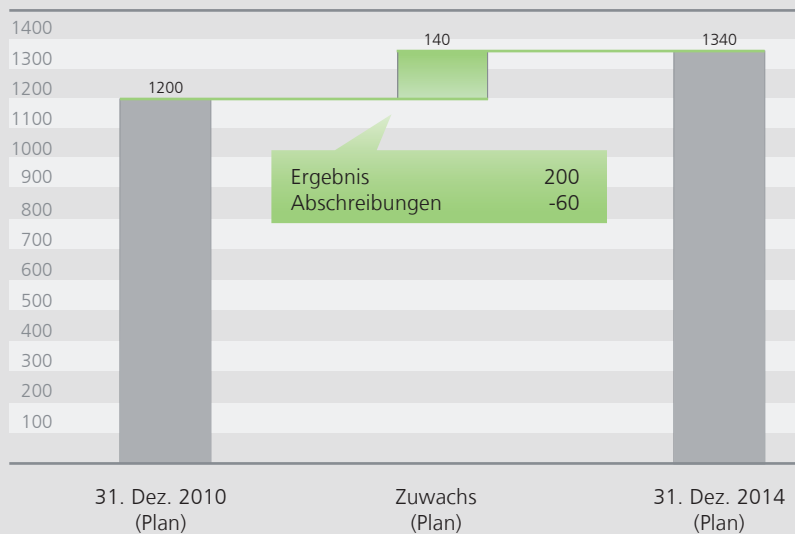
Budget 2011–2014

in MUSD



Eigenkapitalentwicklung 2011–2014

in MUSD



Budget für 2011–2014

Gesamtbudget 2011–2014 im Überblick

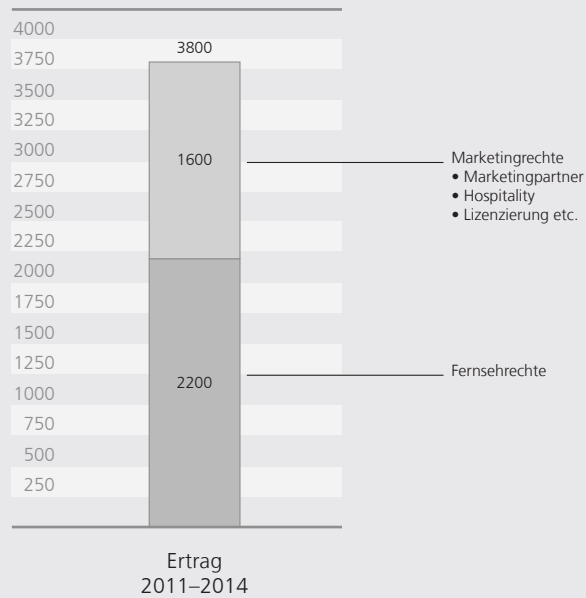
Für die Periode 2011–2014 geht die FIFA von einem **Gesamtertrag von USD 3,8 Mrd.** aus. Dieser setzt sich aus Einnahmen für die Fernsehrechte in Höhe von USD 2,2 Mrd. und für die Marketingrechte in Höhe von USD 1,6 Mrd. zusammen. Zu den Marketingrechten zählen insbesondere die Erträge seitens der FIFA Partner, der Sponsoren der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft sowie der Nationalen Förderer. Ferner werden zum Marketing an dieser Stelle auch die Erträge aus den Lizenzrechten und den Hospitality-Rechten gezählt.

Das **Investitionsbudget in Höhe von insgesamt USD 3,6 Mrd.** beinhaltet Investitionen in sechs Kernbereichen. Für Entwicklungsprojekte ist ein Budget von USD 800 Mio. geplant. Für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014™ ist ein Gesamtbudget von USD 1385 Mio. veranschlagt, und für die übrigen FIFA-Wettbewerbe ist ein Budget von USD 475 Mio. vorgesehen. Die Rechteverwertung beläuft sich auf USD 105 Mio., das Fussballmanagement auf USD 250 Mio. Für den betrieblichen Aufwand sind USD 585 Mio. veranschlagt.

Insgesamt werden **74 % des Budgets, d. h. USD 2,7 Mrd.**, im Rahmen von Entwicklungsprojekten und Wettbewerben **direkt in den Fussball investiert.**

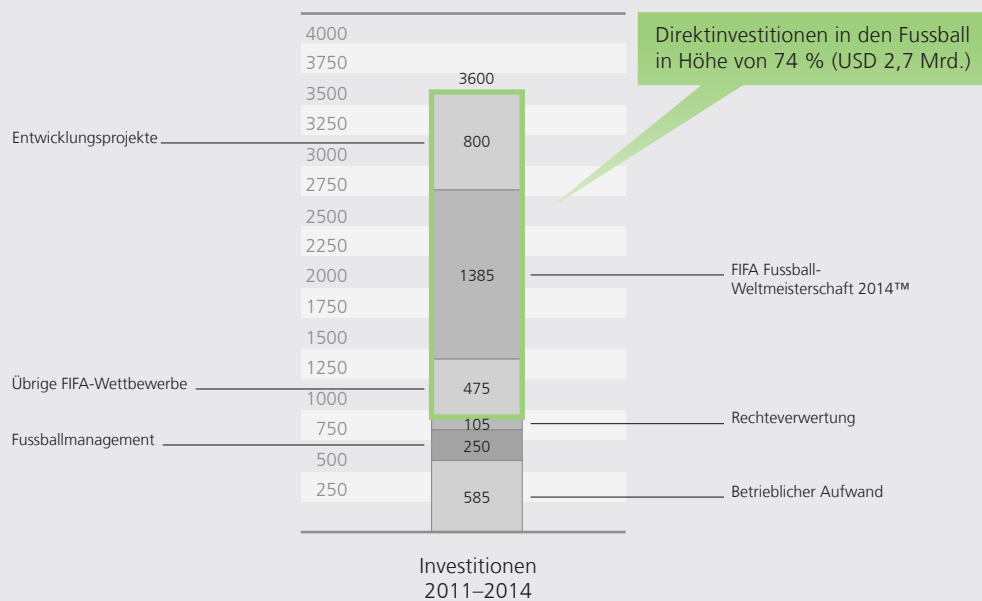
Budget 2011–2014: Ertrag

in MUSD



Budget 2011–2014: Investitionen

in MUSD



Budget für 2011–2014

Details zum Investitionsbudget 2011–2014

Für **Entwicklungsprojekte** ist ein Budget von **USD 800 Mio.** geplant. Dies beinhaltet die Fortführung des erfolgreichen Programms Finanzielle Unterstützung (FAP) in Höhe von USD 275 Mio. Ebenso wird das *Goal*-Programm mit dem bisherigen Budget von USD 120 Mio. fortgeführt. Ein neues Entwicklungsprogramm zur Deckung der Bedürfnisse der Mitgliedsverbände und Konföderationen ist mit einem Budget von USD 120 Mio. veranschlagt. Fortgesetzt wird ebenfalls das Schiedsrichter-Unterstützungsprogramm mit einem Budget von USD 43 Mio. Die technischen Entwicklungsprojekte werden sich auf USD 51 Mio. belaufen. Das Programm soziale Verantwortung erhält ein Budget von USD 30 Mio. Für akademische und erzieherische Aufgaben sind USD 21 Mio. geplant. Für medizinische Belange sind USD 18 Mio., für die übrigen Entwicklungsaktivitäten USD 122 Mio. veranschlagt.

Für die **FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014™** ist ein Gesamtbudget von **USD 1385 Mio.** geplant, für die **übrigen Wettbewerbe**, einschliesslich aller 20 Wettbewerbe sowie der jährlichen FIFA World Player Gala, **USD 475 Mio.** Für die **Rechteverwertung** sind insgesamt **USD 105 Mio.** veranschlagt. Dies beinhaltet insbesondere die Erfüllung sämtlicher Verpflichtungen gegenüber den Geschäftspartnern. Im Bereich **Fussballmanagement** ist ein Budget von insgesamt **USD 250 Mio.** veranschlagt. Dies beinhaltet insbesondere die vier FIFA-Kongresse und die Sitzungen aller ständigen Kommissionen sowie der Rechtsorgane.

Der **betriebliche Aufwand** von **USD 585 Mio.** beinhaltet insbesondere die Personalkosten in Höhe von USD 270 Mio. sowie die Aufrechterhaltung des Betriebs und der umfangreichen Dienstleistungen der FIFA.

Budget 2011–2014: Investitionen

in MUSD

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™

• Zahlungen an Endrundenteilnehmer	454
• TV-Produktion (Host Broadcasting Services)	228
• Finanzielle Zuwendung	200
• Wettbewerbsmanagement (z. B. Vor-/Endrundenauslosung, Inspektionen, Seminare)	122
• Nationale Förderer (brutto)	60
• Ticketing und Unterkunft	56
• Marketing	31
• Finanzielle Plattform	22
• Versicherung	21
• Geschäftsstelle in Brasilien	16
• Werbebanden	9
• Medien	7
• Sonstiges (z. B. Ergebnissystem, Rechtsdienste, Mobilfunk- und Breitbanddienste, Dopingkontrollen)	159

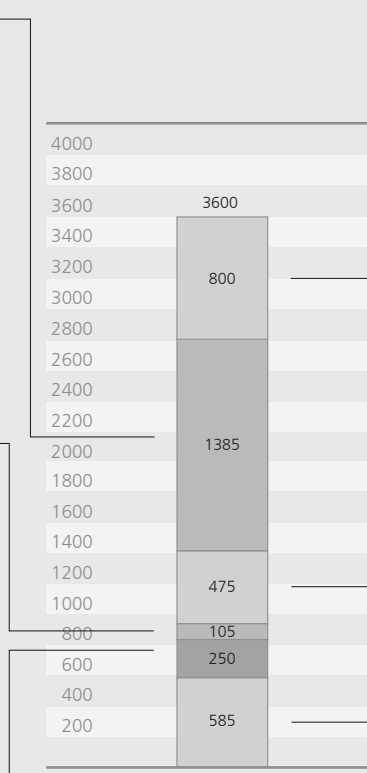
Rechteverwertung

• Sonstige TV-Bereiche (z. B. FIFA-Filme, Multimedia, Geschäftsstrategie, Produktion)	35
• Broadcast Services	14
• Sponsoringkommissionen	14
• Übriges Marketing (z. B. Kommunikation, Geschäftsstrategie)	10
• Technische Aufwertung FIFA-Filme	4
• TV-Sponsoringkontrolle	3
• Digitales FIFA-Bildarchiv	3
• Marketingdienste	3
• Sonstiges (z. B. Qualitätskonzept Fussbälle/ Kunstrasen, Markenentwicklung)	19

Fussballmanagement

• Jährlicher Kongress und Kommissionen	150
• Transfer Matching System	19
• Rechtliche Angelegenheiten	19
• Early Warning System	5
• FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™-Marke	4
• FIFA-Marke	3
• Sonstiges (z. B. Dienste)	50

1385



Entwicklungsprojekte

• Programm Finanzielle Unterstützung (FAP)	275
• Goal-Programm	120
• Neues Entwicklungsprogramm	120
• Schiedsrichter-Unterstützungsprogramm	43
• Technische Entwicklung (z. B. Breiten-, Frauen-, Jugendfussball, Beach-Soccer, Futsal)	51
• Football for Hope	30
• Schulungs- und Bildungsprogramme	21
• Medizin (z. B. zweijährliche Konferenz, Gesund dank Fussball, Doping)	18
• Sonstiges (z. B. Kunstrasen, Beiträge an Konföderationen, Pokaltournee)	122

Übrige FIFA-Wettbewerbe

• Jährliche Klub-Weltmeisterschaft	96
• Konföderationen-Pokal 2013	52
• U-20-Weltmeisterschaft (2011, 2013)	43
• U-17-Weltmeisterschaft (2011, 2013)	42
• FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011™	39
• U-20-Frauen-Weltmeisterschaft (2012, 2014)	35
• U-17-Frauen-Weltmeisterschaft (2012, 2014)	34
• Jährliche FIFA World Player Gala	17
• Olympische Fussballturniere 2012	16
• FIFA Beach-Soccer-Weltmeisterschaft (2011, 2013)	15
• FIFA Futsal-Weltmeisterschaft 2012	13
• Weltmeisterschaft-Vorbereitung 2018/2022	7
• Olympische Jugendspiele 2014	4
• Sonstige (z. B. FIFA Interactive World Cup, Wettbewerbsmanagement)	62

Betrieblicher Aufwand und Dienste

• Personal (Belegschaft, interne Veranstaltungen, Rekrutierung)	270
• Neue Medien (z. B. FIFA.com)	56
• Gebäude und Unterhalt	47
• Informationstechnologie (z. B. Hardware, Software)	47
• Administration (z. B. Uniformen, Geschenke, lokale Veranstaltungen, Sicherheit)	31
• PR (z. B. Publikationen)	29
• Informationsmanagement	5
• Medien (z. B. Medienkonferenzen)	3
• Sonstiges (z. B. Logistik, Produktion, Empfang, Reisebüro, Steuern, Finanzen, Versicherung)	97

Investitionen 2011–2014

Detailliertes Budget für 2011

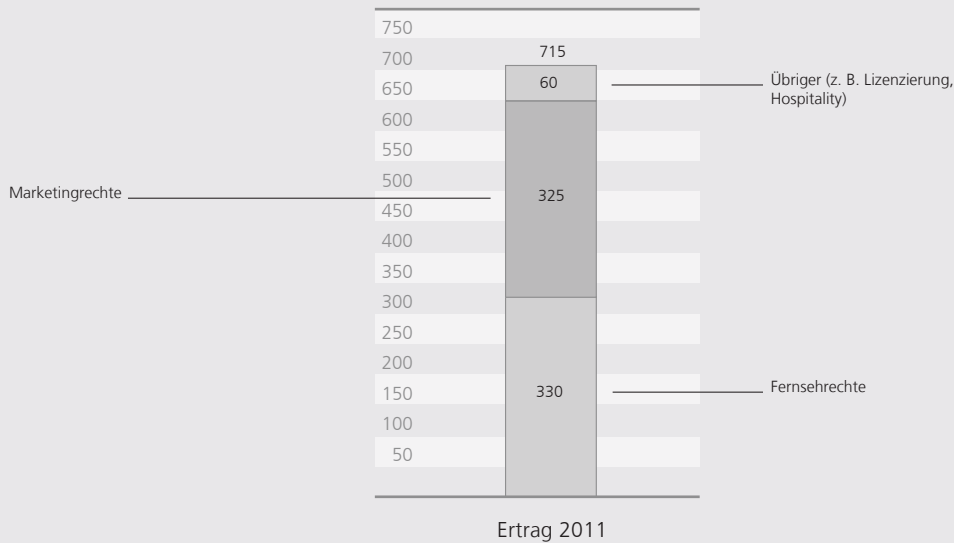
Ertrag und Investitionen 2011

Das detaillierte Budget für 2011 wurde von der **Finanzkommission** und dem **Exekutivkomitee** der FIFA **genehmigt** und muss nun noch vom **FIFA-Kongress 2010 verabschiedet** werden.

Das detaillierte Budget für 2011 basiert auf dem Vierjahresbudget 2011–2014 und berücksichtigt die anteilig anfallenden Erträge und Aufwendungen für das erste Jahr der Vierjahresperiode 2011–2014.

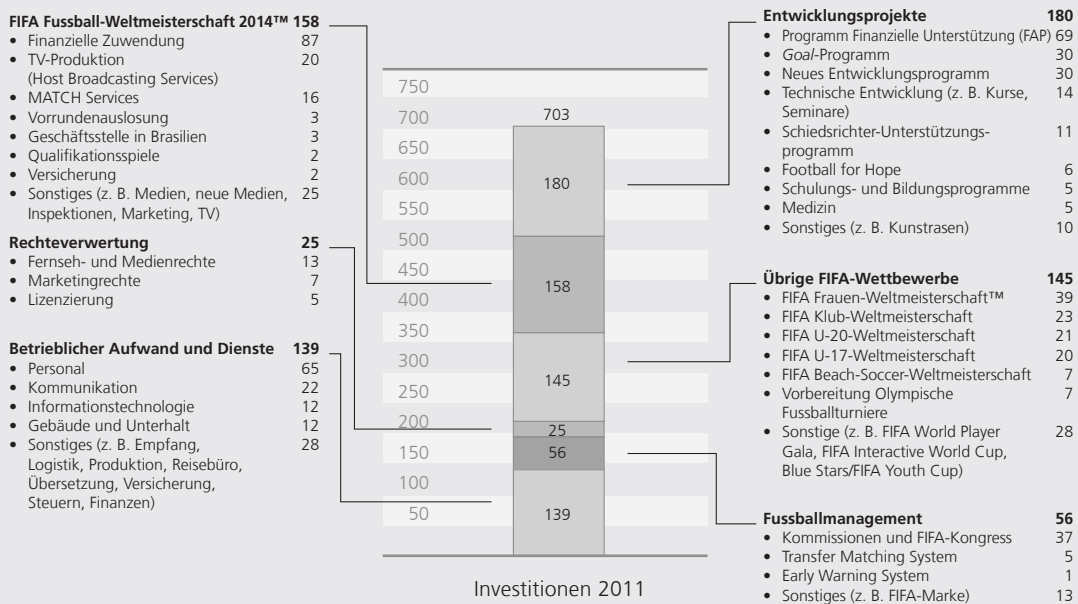
Budget 2011: Ertrag

in MUSD



Budget 2011: Investitionen

in MUSD



Gestärkt
aus der Finanzkrise



Ausgewählte Themen



Reaktion auf globale Finanzkrise

Finanzielles Risikomanagement

Die Wirtschaftskrise beruhigte sich gegen Ende des vergangenen Jahres, die letzten Jahre zeigten jedoch die Wichtigkeit eines **effektiven finanziellen Risikomanagements**. Das finanzielle Risikomanagement der FIFA besteht aus vier zentralen Elementen: Bewirtschaftung der Vermögenswerte, Fremdwährungsmanagement, Kontrolle der Ertragslage sowie Einhaltung des Budgets.

Bei der **Bewirtschaftung der Vermögenswerte** stehen weiterhin die Diversifikation auf verschiedene Institutionen sowie die Bonität der einzelnen Banken im Vordergrund. Ein wesentlicher Teil des Vermögens ist bei Banken mit direkter oder indirekter Staatsgarantie angelegt, womit das Ausfallrisiko auf ein Minimum reduziert wird. Die Finanzkommission bestätigte im Jahr 2009 wiederum das Festhalten an einer **konservativen Anlagestrategie**.

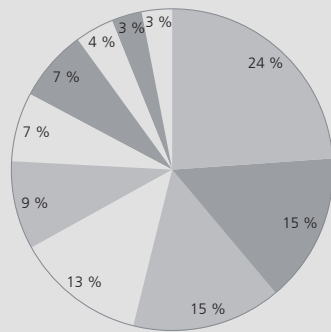
Durch die frühzeitige **Fremdwährungsabsicherung** der Einnahmen aus Fernsehrechten in EUR und GBP konnten im Jahr 2009 deutliche Fremdwährungsgewinne erzielt werden. Für das Jahr 2010 wird nun die Absicherung der Einnahmen und Ausgaben für den Zyklus 2011–2014 im Vordergrund stehen.

Auf der Ertragsseite sind nun bereits **USD 3454 Mio.** für den Zyklus 2007–2010 **vertraglich abgesichert**. Davon ist ein Anteil von 80 % bereits per 31. Dezember 2009 vereinnahmt.

Die Kosten entwickelten sich im Jahr 2009 im Rahmen des Budgets, was insbesondere auch auf eine **erfolgreiche und regelmässige Kostenkontrolle** zurückzuführen ist.

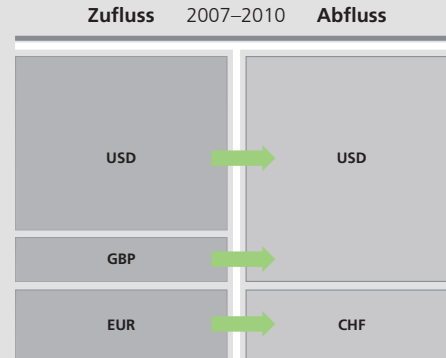
Elemente des Finanzrisikomanagements

Diversifizierung der Finanzanlagen

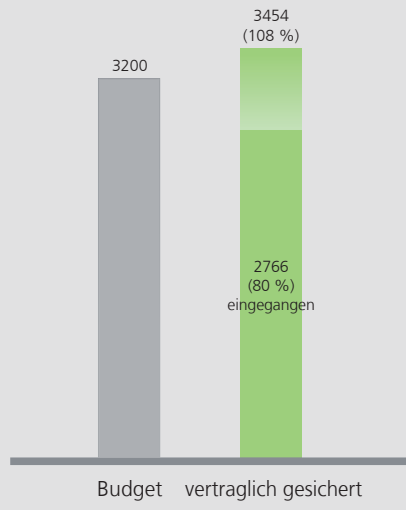


Verteilung auf verschiedene Institutionen

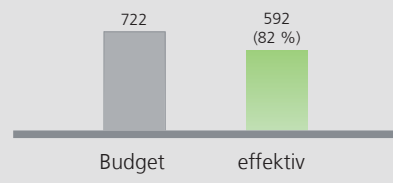
Kontrolle von Fremdwährungsrisiken



Ertragsabsicherung 2007–2010
in MUSD



Aufwandkontrolle 2009
in MUSD



FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™

Preisgeld

Bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ wird die FIFA eine **Gesamtsumme von USD 420 Mio.** an die teilnehmenden Verbände sowie die Klubs der Spieler ausschütten. Dies stellt eine **Steigerung von 61 %** im Vergleich zu den CHF 332 Mio. (umgerechnet USD 261 Mio.) dar, die bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ ausbezahlt wurden.

Den grössten Anteil an dieser Gesamtsumme stellt das Preisgeld dar. Dem Weltmeister werden USD 30 Mio. ausbezahlt, während den Teams, die bereits nach der Gruppenphase das Turnier verlassen, jeweils USD 8 Mio. gutgeschrieben werden.

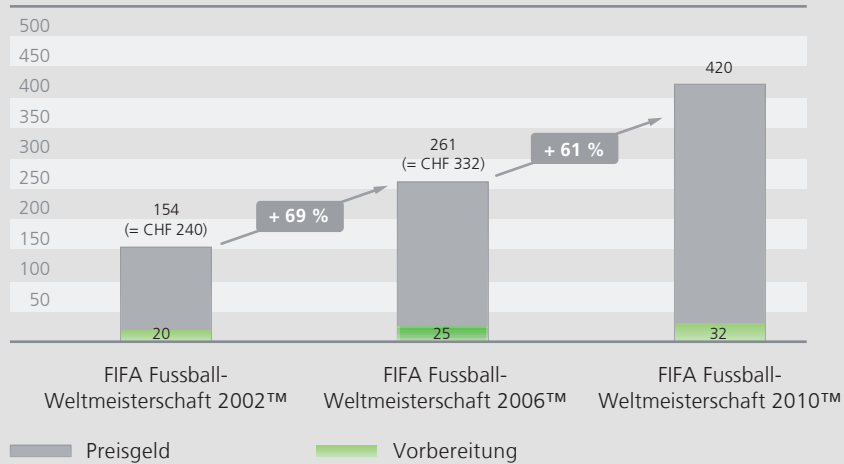
Neben dem Preisgeld erhält jeder teilnehmende Verband USD 1 Mio. als Beitrag an die Vorbereitungskosten.

Für ihren Beitrag zum Gelingen der Weltmeisterschaft erhalten die Klubs über ihre Mitgliedsverbände USD 40 Mio. Angesichts der Anzahl Teams, Spieler und der Dauer der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ macht das je Spieler USD 1600 pro Tag.

Derjenige Teil des Preisgeldes, den der teilnehmende Verband als Prämie an die Spieler ausschüttet, ist in Südafrika steuerpflichtig. Analog zur Praxis bei den vergangenen FIFA Fussball-Weltmeisterschaften™ hält die FIFA einen Teil des Preisgeldes zurück, bis die teilnehmenden Verbände ihren Verpflichtungen gegenüber den lokalen Steuerbehörden nachgekommen sind.

Preisgeld für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™

in MUSD



Rang	Anzahl Teams	FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™	FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™
Weltmeister	1	19,3	30,0
2. Rang	1	17,7	24,0
3. Rang	1	16,9	20,0
4. Rang	1	16,9	18,0
5.–8. Rang	4	9,1	14,0
9.–16. Rang	8	6,7	9,0
17.–32. Rang	16	4,7	8,0
Vorbereitung	32	0,8	1,0
Klubs		0,0	40,0
Total	32	261,4	420,0

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™

Kartenverkauf

Für die 64 Spiele der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™ in Südafrika stehen für den Eintritt in eines der zehn Stadien rund **drei Millionen Tickets** zur Verfügung. Der Nettoertrag aus dem Kartenverkauf steht dem lokalen Organisationskomitee zu. Zur Sicherstellung der optimalen Abwicklung des Ticketverkaufs hat die FIFA in Südafrika die Tochtergesellschaft **2010 FIFA World Cup Ticketing (Pty) Ltd** gegründet, die zu 100 % im Besitz der FIFA ist. Mit der operativen Abwicklung hat die FIFA den externen Dienstleister **MATCH Services AG** beauftragt.

Während die Eintrittskarten international in US-Dollar verkauft werden, bezahlen die Käufer aus Südafrika in südafrikanischen Rand (ZAR). Die Südafrikanerinnen und Südafrikaner sind damit nicht dem Währungsrisiko ausgesetzt und haben zudem exklusiven Zugriff auf die günstigsten Karten der Kategorie 4, in der ein Gruppenspiel ZAR 140 (rund USD 20) kostet.

Speziell für junge fussballbegeisterte Südafrikaner, die sich kein Ticket leisten können, hat die FIFA einen **Ticketfonds** mit über 120 000 Tickets bereitgestellt. Diese Karten werden mit der Unterstützung der sechs FIFA Partner gratis an Jugendliche abgegeben, damit auch sie die Möglichkeit haben, ein Spiel zu besuchen. Ebenfalls von diesem Programm profitieren die rund 54 000 Arbeiter, die am Bau der Stadien in Südafrika beteiligt waren und somit dazu beigetragen haben, die erste FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ auf afrikanischem Boden zu ermöglichen.

- 1 Green-Point-Stadion in Kapstadt
- 2 Soccer-City-Stadion in Johannesburg
- 3 FNB/VISA-Geldkarte mit offiziellem Maskottchen
- 4 Bauarbeiten am Soccer-City-Stadion
- 5 Danny Jordaan, Geschäftsführer LOC 2010, beim Besuch eines Kartenzentrums



Solide
Eigenkapitalsituation
erreicht



Anhang



Konsolidierte Jahresrechnung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) per 31. Dezember 2009

	Seite
Konsolidierte Erfolgsrechnung	57
Konsolidierte Bilanz	58
Konsolidierte Geldflussrechnung	59
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	60
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	61

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung	62
A. Allgemeine Informationen und Einhaltebestätigung	62
B. Bewertungsgrundsätze	62
C. Konsolidierungsgrundsätze	63
D. Fremdwährungsumrechnung	63
E. Erfolgsrechnung	64
F. Umsatzlegung	64
G. Wettbewerbsaufwand	65
H. Aufwand für Entwicklungsprojekte	66
I. Operating-Leasing	66
J. Finanzaufwand und Finanzertrag	66
K. Ertragssteuern	67
L. Flüssige Mittel	67
M. Derivative Finanzinstrumente	68
N. Absicherungsgeschäfte	68
O. Forderungen	69
P. Sachanlagen	69
Q. Immaterielle Anlagen	70
R. Finanzanlagen	70
S. Impairment	71
T. Kreditoren	71
U. Verzinsliches Fremdkapital	72
V. Personalvorsorge	72
W. Rückstellungen	73
X. Eigenkapital	73
Y. Wesentliche Schätzungen und Annahmen	73

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung		74
1.	Erträge aus Fernsehrechten	74
2.	Erträge aus Marketingrechten	75
3.	Erträge aus Lizenzrechten	76
4.	Erträge aus Hospitality-Rechten	76
5.	Übrige Wettbewerbserträge	77
6.	Wettbewerbsaufwand	78
7.	Übrige betriebliche Erträge	80
8.	Aufwand für Entwicklungsprojekte	80
9.	Fussballmanagement	82
10.	Rechteverwertung	83
11.	Personalaufwand	83
12.	Übriger betrieblicher Aufwand	86
13.	Finanzertrag	87
14.	Finanzaufwand	87
15.	Ertragssteuern	88
Anhang zur konsolidierten Bilanz		89
16.	Flüssige Mittel	89
17.	Forderungen	89
18.	Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung	90
19.	Sachanlagen	91
20.	Immaterielle Anlagen	92
21.	Finanzanlagen	93
22.	Kreditoren	94
23.	Passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen	94
24.	Rückstellungen	95
25.	Eigenkapital	96

Andere Anmerkungen	97
26. Finanzielles Risikomanagement	97
27. Absicherungstransaktionen und derivative Finanzinstrumente	101
28. Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen	102
29. Erwerbsverpflichtungen ausserhalb der Bilanz	103
30. Eventualertrag	103
31. Operating-Leasing	103
32. Transaktionen mit nahestehenden Parteien	104
33. Konsolidierte Gesellschaften	105
34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	105

Diese konsolidierte Jahresrechnung wird in Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch veröffentlicht. Bei Unklarheiten ist die englische Originalversion massgebend.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TUSD	Anmerkungen	2009	2008
Wettbewerbserträge			
Erträge aus Fernsehrechten	1	649 957	555 484
Erträge aus Marketingrechten	2	277 266	253 406
Erträge aus Lizenzrechten	3	10 184	15 105
Erträge aus Hospitality-Rechten	4	40 500	40 000
Übrige Wettbewerbserträge	5	43 843	38 502
Total Wettbewerbserträge		1 021 750	902 497
Wettbewerbsaufwand			
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™	6	-316 834	-344 920
Übrige FIFA-Wettbewerbe	6	-139 223	-96 504
Total Wettbewerbsaufwand		-456 057	-441 424
Total Bruttoergebnis aus Wettbewerben		565 693	461 073
Übrige betriebliche Erträge	7	22 070	32 185
Aufwand für Entwicklungsprojekte	8	-172 415	-133 189
Fussballmanagement	9	-50 179	-46 270
Rechteverwertung	10	-26 142	-17 602
Personalaufwand	11	-63 080	-52 372
Abschreibungen	19-20	-14 187	-15 777
Übriger betrieblicher Aufwand	12	-79 259	-60 125
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis		182 501	167 923
Finanzertrag	13	15 630	22 273
Finanzaufwand	14	-926	-5 921
Ergebnis vor Steuern		197 205	184 275
Ertragssteuern	15	-789	-620
Nettoergebnis		196 416	183 655

Konsolidierte Bilanz

in TUSD	Anmerkungen	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Aktiven			
Flüssige Mittel	16	1 447 577	706 358
Forderungen	17	260 258	275 535
Derivative Finanzanlagen	27	22 109	54 984
Finanzanlagen	21	46 407	0
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung	18	85 426	93 116
Umlaufvermögen		1 861 777	1 129 993
Sachanlagen	19	200 337	213 433
Immaterielle Anlagen	20	1 625	2 167
Finanzanlagen	21	40 041	285 244
Anlagevermögen		242 003	500 844
Total Aktiven		2 103 780	1 630 837
Passiven			
Kreditoren	22	55 633	43 075
Ertragssteuerverbindlichkeiten	15	710	923
Derivative Finanzverbindlichkeiten	27	12 906	8 248
Passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen	23	960 856	664 054
Kurzfristiges Fremdkapital		1 030 105	716 300
Rückstellungen	24	12 595	12 327
Langfristiges Fremdkapital		12 595	12 327
Total Fremdkapital		1 042 700	728 627
Vereinskapital	25	4 104	4 104
Kurssicherungsreserven	27	9 203	46 736
Umrechnungsdifferenzen		-116	-103
Gewinnvortrag		851 473	667 818
Nettoergebnis		196 416	183 655
Eigenkapital		1 061 080	902 210
Total Passiven		2 103 780	1 630 837

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TUSD	Anmerkungen	2009	2008
Nettoergebnis		196 416	183 655
Abschreibungen	19–20	14 187	15 777
Netto-Finanzergebnis	13–14	–14 704	–16 352
Gewinn aus Veräußerung von Sachanlagen		0	–6 768
Übrige nicht geldwirksame Positionen		–4 457	–2 625
Ertragssteuern	15	789	620
Abnahme/(Zunahme) Forderungen		15 277	–131 366
Abnahme/(Zunahme) Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		6 498	–45 205
Zunahme Kreditoren		12 558	15 790
(Abnahme) derivative Finanzverbindlichkeiten		0	–1 552
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen		296 802	218 199
Zunahme Rückstellungen	24	268	870
Bezahlte Ertragssteuern		–1 002	–966
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		522 632	230 077
Kauf von Sachanlagen	19	–513	–143
Verkauf von Sachanlagen		0	11 411
Investitionen in Finanzanlagen	21	–12 320	–80 000
Rückzahlungen und Verkauf von Finanzanlagen	21	219 202	33 112
Erhaltene Zinsen	13	7 227	19 924
Erträge von Finanzanlagen		42	3 041
Geldzufluss/(-abfluss) aus Investitionstätigkeit		213 638	–12 655
Bezahlte Zinsen	14	–508	–716
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		–508	–716
Geldzufluss der flüssigen Mittel		735 762	216 706
Flüssige Mittel per 1. Januar	16	706 358	487 738
Auswirkungen der Fremdwährungsdifferenzen		5 457	1 914
Flüssige Mittel per 31. Dezember	16	1 447 577	706 358

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

in TUSD	Vereinskapital	Kurssicherungsreserven	Gewinnvortrag	Umrechnungsdifferenzen	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2008	4 104	-29 448	667 818	53	642 527
Wirksamer Teil der Verkehrswertänderung von Absicherungsinstrumenten	0	67 813	0	0	67 813
In die Erfolgsrechnung transferierte Netto-Verkehrswertänderung von Absicherungsinstrumenten	0	8 371	0	0	8 371
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	-156	-156
Total sonstiges Ergebnis für die Periode	0	76 184	0	-156	76 028
Jahresergebnis 2008	0	0	183 655	0	183 655
Gesamtergebnis für die Periode	0	76 184	183 655	-156	259 683
Eigenkapital per 31. Dezember 2008	4 104	46 736	851 473	-103	902 210
in TUSD	Vereinskapital	Kurssicherungsreserven	Gewinnvortrag	Umrechnungsdifferenzen	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2009	4 104	46 736	851 473	-103	902 210
Wirksamer Teil der Verkehrswertänderung von Absicherungsinstrumenten	0	-11 544	0	0	-11 544
In die Erfolgsrechnung transferierte Netto-Verkehrswertänderung von Absicherungsinstrumenten	0	-25 989	0	0	-25 989
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	-13	-13
Total sonstiges Ergebnis für die Periode	0	-37 533	0	-13	-37 546
Jahresergebnis 2009	0	0	196 416	0	196 416
Gesamtergebnis für die Periode	0	-37 533	196 416	-13	158 870
Eigenkapital per 31. Dezember 2009	4 104	9 203	1 047 889	-116	1 061 080

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in TUSD	2009	2008
Sonstiges Ergebnis		
Wirksamer Teil der Verkehrswertänderung von Absicherungsinstrumenten	-11 544	67 813
In die Erfolgsrechnung transferierte Netto-Verkehrswertänderung von Absicherungsinstrumenten	-25 989	8 371
Umrechnungsdifferenzen	-13	-156
Total sonstiges Ergebnis für die Periode	-37 546	76 028
Jahresergebnis	196 416	183 655
Gesamtergebnis für die Periode	158 870	259 683

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

A. Allgemeine Informationen und Einhaltebestätigung

Die Fédération Internationale de Football Association (FIFA), domiziliert in Zürich, Schweiz, ist eine internationale, nicht staatliche und nicht gewinnorientierte Organisation in der Form eines Vereins nach schweizerischem Recht. Die FIFA besteht aus 208 Verbänden, die zu sechs Kontinentalverbänden zusammengeschlossen sind. Die FIFA verfolgt als Hauptzweck die Förderung des „Association Football“ auf jede Art, die sie für angemessen hält. Sie verwendet ihre Gewinne, Reserven und Mittel im Sinne des Hauptzwecks.

Die FIFA erstellt die konsolidierte Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Gemäss den FIFA-Statuten beträgt die Geschäftsperiode der FIFA vier Jahre und beginnt an jedem 1. Januar, der auf die Endrunde der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ folgt. Die laufende Geschäftsperiode dauert folglich vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2010.

B. Bewertungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in US-Dollar (USD) erstellt. Bis 31. Dezember 2006 wurde die Jahresrechnung in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Die FIFA änderte die funktionale Währung zu USD, da ein wesentlicher Teil der Einnahmen und Ausgaben in der Geschäftsperiode 2007–2010 in USD sind.

Die Bewertung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgt mit folgender Ausnahme zu historischen Kosten: Derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen der Kategorie „erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet“ werden zum Verkehrswert bilanziert.

Verschiedene neue und revidierte Standards und Interpretationen traten 2009 in Kraft. Die Anwendung von IAS 1 (überarbeitet) führte zu der zusätzlichen Offenlegung der Gesamtergebnisrechnung. Die Anwendung von IFRS 7 (überarbeitet) führte zur zusätzlichen Offenlegung der Hierarchie der in der Bilanz zu Marktwerten bewerteten Finanzinstrumente. Keiner der übrigen neuen oder überarbeiteten Standards oder Interpretationen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung.

Die FIFA analysiert zurzeit die möglichen Auswirkungen der neuen und revidierten Standards, die ab dem 1. Januar 2010 oder später in Kraft treten. Die FIFA erwartet keine signifikanten Auswirkungen auf die finanzielle Lage der konsolidierten Gruppe.

c. Konsolidierungsgrundsätze

Der Name „FIFA“ wird nachfolgend auch für die konsolidierte Gruppe verwendet, die die FIFA und ihre Tochtergesellschaften beinhaltet.

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, die von der FIFA direkt oder indirekt kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet die massgebende direkte oder indirekte Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, um daraus Nutzen ziehen zu können. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften werden vom Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Kontrolle mitkonsolidiert. Die einzelnen konsolidierten Tochtergesellschaften sind in Anmerkung 33 aufgeführt.

Gruppeninterne Guthaben und Verbindlichkeiten, Transaktionen und nicht realisierte Gewinne aus gruppeninternen Transaktionen werden in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert. Unrealisierte Verluste werden gleich eliminiert wie unrealisierte Gewinne, soweit sich keine Wertminderungen abzeichnen.

d. Fremdwährungsumrechnung

a) Fremdwährungstransaktionen und -bestände

Transaktionen in fremder Währung werden zum Zeitpunkt der Transaktion zum Tageskurs umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen aus Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung, die zum Verkehrswert bewertet sind, werden zum Wechselkurs am Bewertungsstichtag umgerechnet.

b) Jahresrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, inklusive Verkehrswertanpassungen im Rahmen der Konsolidierung, zu Wechselkursen per Bilanzstichtag in USD umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der ausländischen Gesellschaften werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in USD umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Anwendung der unterschiedlichen Wechselkurse ergeben, werden direkt im Eigenkapital verbucht.

Folgende Fremdwährungskurse gegenüber dem USD wurden angewendet:

	31. Dez. 2009	Mittelkurse für 2009	31. Dez. 2008	Mittelkurse für 2008
CHF	0,9539	0,9079	0,9397	0,9191
EUR	1,4365	1,3858	1,4089	1,4762
GBP	1,6075	1,5470	1,4447	1,8799

E. Erfolgsrechnung

Die konsolidierte Erfolgsrechnung ist wie folgt aufgebaut: Wettbewerbserträge – Wettbewerbsaufwand – übrige betriebliche Erträge – Aufwand für Entwicklungsprojekte – übriger Aufwand. Diese Struktur widerspiegelt den Hauptzweck der FIFA: den Fussball laufend zu verbessern und weltweit zu verbreiten, insbesondere durch Jugend- und Entwicklungsprogramme. Wettbewerbserträge und -aufwände sind Erträge und Aufwände, die direkt mit der Organisation und Durchführung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ und der übrigen FIFA-Wettbewerbe anfallen. Zum Zweck der Rechnungslegung definiert die FIFA die übrigen FIFA-Wettbewerbe als sämtliche anderen Fussballveranstaltungen, wie die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft™, die FIFA U-20-Weltmeisterschaft, die FIFA U-17-Weltmeisterschaft, die FIFA U-20-Frauen-Weltmeisterschaft, die FIFA U-17-Frauen-Weltmeisterschaft, die Olympischen Fussballturniere, die FIFA Futsal-Weltmeisterschaft, den FIFA Konföderationen-Pokal, die FIFA Klub-Weltmeisterschaft, die FIFA Beach-Soccer-Weltmeisterschaft, den Blue Stars/ FIFA Youth Cup, den FIFA Interactive World Cup usw.

F. Umsatzlegung

Wettbewerbserträge ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf folgender Rechte:

- Fernsehrechte
- Marketingrechte
- Hospitality-Rechte
- Lizenzrechte

Im Rahmen dieser Verträge erzielt die FIFA entweder Einkommen aus fixen Lizenzzahlungen oder Lizenzzahlungen in Form einer garantierten Minimalzahlung und umsatzabhängigen zusätzlichen Zahlungen (Gewinnanteil).

Einnahmen in direktem Zusammenhang mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ werden nach dem Grad der Fertigstellung verbucht (Percentage-of-Completion-Methode), wenn sie zuverlässig geschätzt werden können. Der Grad der Fertigstellung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ wird anhand der Projektperiode linear bemessen, wobei die Projektperiode vier Jahre beträgt. Diese Methode kommt in erster Linie für die garantierten Minimalzahlungen zur Anwendung. Zusätzliche Erträge aus Gewinnanteilen werden erst nach Grad der Fertigstellung verbucht, wenn die Beträge wahrscheinlich sind und zuverlässig ermittelt werden können.

Dienstleistungserträge werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung erfasst.

Erträge aus den übrigen FIFA-Wettbewerben werden abgegrenzt und zum Zeitpunkt des Wettbewerbs in der Erfolgsrechnung verbucht.

Kartenverkäufe für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ und den FIFA Konföderationen-Pokal Südafrika 2009 sind nicht verbucht, da der Nutzniesser der Nettoeinnahmen das Organisationskomitee für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010 ist.

Die FIFA generiert aus diversen Verträgen mit Geschäftspartnern Ertrag in Form von Sachleistungen. Die Sachleistungen beinhalten vordefinierte Dienstleistungen oder Warenlieferungen im Zusammenhang mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ oder übrigen FIFA-Wettbewerben. Der Ertrag wird erfasst, sobald die Dienstleistung/Warenlieferung eingeht und die entsprechenden Kosten im gleichen Zeitpunkt als Wettbewerbsaufwand verbucht wurden.

g. Wettbewerbsaufwand

Wettbewerbsaufwände ergeben sich aus dem Mittelabfluss, der im Zusammenhang mit der Organisation von Wettbewerben entsteht.

Da die FIFA die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ über den Zeitraum von vier Jahren organisiert, werden die entstehenden Kosten analog zu den Wettbewerbserträgen aufgrund des Fertigstellungsgrades des Wettbewerbs verbucht.

Während der Vierjahresperiode werden die Differenzen zwischen den verbuchten und den tatsächlich aufgelaufenen Wettbewerbskosten in der Erfolgsrechnung als Abgrenzungen ausgewiesen.

Aufwände der übrigen FIFA-Wettbewerbe, die während der Vorbereitungsperioden abgegrenzt werden, werden in der Erfolgsrechnung zum Zeitpunkt des Wettbewerbs erfasst.

H. Aufwand für Entwicklungsprojekte

Die FIFA gibt Mitgliedsverbänden und Konföderationen im Gegenzug für die vergangene oder künftige Einhaltung von Bedingungen bezüglich deren Tätigkeit finanzielle Unterstützung. In der laufenden Vierjahresperiode unterstützt die FIFA mit dem Programm Finanzielle Unterstützung (FAP) die Verbände und Konföderationen. Das *Goal*-Programm bietet Verbänden mit speziellen Bedürfnissen Finanzierung für massgeschneiderte Projekte. Der Aufwand wird der Erfolgsrechnung belastet, sobald die FIFA das Projekt genehmigt hat.

Die Kosten der weiteren Entwicklungsprojekte werden der Erfolgsrechnung zum Zeitpunkt, in dem sie anfallen, belastet.

I. Operating-Leasing

Zahlungen im Zusammenhang mit Operating-Leasing werden der Erfolgsrechnung linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags belastet.

J. Finanzaufwand und Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält Zinserträge aus verzinslichen Forderungen und Wertpapieren, Dividendenerträge, Fremdwährungsgewinne, Gewinne aus Derivativen, die nicht als Hedge-Instrumente klassifiziert sind, sowie Gewinne aus Verkehrswertanpassungen von Finanzanlagen der Kategorie „eingestuft als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet“. Der Finanzaufwand enthält den Zinsaufwand finanzieller Verbindlichkeiten, Fremdwährungsverluste, Verluste von Derivativen, die nicht als Hedge-Instrumente klassifiziert sind, sowie Verluste aus Verkehrswertanpassungen von Finanzanlagen der Kategorie „eingestuft als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet“.

Zinserträge sind in der Erfolgsrechnung nach der effektiven Zinsmethode erfasst. Dividenderträge werden in der Erfolgsrechnung zum Zeitpunkt der Bekanntgabe verbucht. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

K. Ertragssteuern

Die FIFA ist als Verein gemäss Artikel 60 fortfolgende des Schweizerischen Zivilgesetzbuches errichtet worden. Gemäss Artikel 2 der Statuten ist die FIFA verpflichtet, den Fussball laufend zu verbessern und weltweit zu verbreiten, insbesondere durch Jugend- und Entwicklungsprogramme. Die FIFA ist eine nicht gewinnorientierte Organisation und hat ihre Gewinne, Reserven und Mittel für diesen Zweck zu verwenden.

Die in der Erfolgsrechnung verbuchten Ertragssteuern beinhalten die laufenden Steuern.

Die FIFA wird in der Schweiz gemäss den steuerlichen Bestimmungen für Vereine besteuert. Dabei wird berücksichtigt, dass die FIFA eine nicht gewinnorientierte Organisation ist und eine vierjährige Rechnungsperiode hat. Die Tochtergesellschaften unterliegen den jeweils massgebenden Steuerbestimmungen.

Die laufenden Ertragssteuern entsprechen dem erwarteten Steueraufwand auf dem steuerbaren Ertrag des Jahres zu ordentlichen Steuersätzen, die für Vereine bzw. Aktiengesellschaften gelten.

L. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben, inklusive kurzfristiger Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

M. Derivative Finanzinstrumente

Die FIFA benützt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung ihrer Fremdwährungsrisiken aus Betriebstätigkeit. Die FIFA hält keine respektive gibt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken aus. Derivative, die nicht für die speziellen Buchungsregeln für Absicherungsinstrumente („Hedge-Accounting“) qualifizieren, werden hingegen wie Finanzinstrumente zu Handelszwecken verbucht.

Derivative werden zu Beginn zum Verkehrswert verbucht. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Derivative weiterhin zum Verkehrswert bewertet. Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Derivative, die nicht als wirksame Kurssicherungsinstrumente angesehen werden können, werden erfolgswirksam verbucht.

Der Verkehrswert von Devisentermingeschäften entspricht dem Marktwert zum Bilanzstichtag, d. h. dem Barwert des Terminkurses.

N. Absicherungsgeschäfte

Wird ein derivatives Finanzinstrument zur Absicherung der Risiken der Veränderung künftiger Geldflüsse oder hochwahrscheinlicher künftiger Transaktionen eingesetzt, so wird der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Verkehrswertveränderung des Absicherungsinstruments direkt über die Kurssicherungsreserve des Eigenkapitals verbucht. Der unwirksame Teil des Gewinns oder Verlusts wird umgehend in der Erfolgsrechnung verbucht.

Zum Zeitpunkt, zu dem die abgesicherte Transaktion ergebniswirksam wird, werden die im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinne oder Verluste unter derselben Position in die Erfolgsrechnung übertragen.

Wenn ein Sicherungsgeschäft oder eine Sicherungsbeziehung beendet ist, aber die abgesicherte Transaktion noch nicht stattgefunden hat, verbleibt der kumulative Gewinn oder Verlust im Eigenkapital bestehen und wird in Übereinstimmung mit der oben stehenden Methode verbucht. Sobald die abgesicherte Transaktion nicht mehr wahrscheinlich ist, fließen die im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinne oder Verluste unmittelbar in die Erfolgsrechnung.

o. Forderungen

Forderungen aus dem Verkauf von Rechten und andere Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die bei kurzfristigen Forderungen dem Nominalwert entsprechen. Notwendige Wertberichtigungen werden davon in Abzug gebracht. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn die FIFA ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung hat und eine Verrechnung der Transaktionen beabsichtigt ist.

p. Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Verlusten aus Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Sofern einzelne Bestandteile eines Anlageguts eine unterschiedliche Nutzungsdauer aufweisen, werden sie buchmässig auch unterschiedlich behandelt. Kosten für Reparaturen und Unterhalt werden unmittelbar der Erfolgsrechnung belastet.

Gebäude, die zum Zweck der Generierung von Mieteinnahmen gehalten werden, sind unter Renditeliegenschaften ausgewiesen. Diese Gebäude werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Verlusten aus Wertbeeinträchtigungen bilanziert.

Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Sachanlagen in der Erfolgsrechnung verbucht. Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen. Die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegüter beträgt:

Bürogebäude	20–50 Jahre
Renditeliegenschaften	10–20 Jahre
Mobiliar und andere Einrichtungen	3–20 Jahre

Q. Immaterielle Anlagen

Die von der FIFA erworbenen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Erfolgsrechnung belastet, sofern die Nutzungsdauer nicht unbestimmbar ist. Die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegüter beträgt:

Filmarchiv	10 Jahre
------------	----------

Aufwendungen für intern generierten Goodwill und Marken werden unmittelbar der Erfolgsrechnung belastet.

R. Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten verzinsliche Wertpapiere, Kapitalmarktinstrumente und weitere Forderungen.

Ausweis

Darlehen und Forderungen sind Darlehen und Forderungen der FIFA, die durch Ausleihung von Geld oder Erbringung von Dienstleistungen an Dritte entstehen.

Die FIFA bewirtschaftet und bewertet ihre Finanzanlagen im Einklang mit der dokumentierten Anlagestrategie auf Basis von Verkehrswerten. Aus diesem Grund beinhalten die Finanzanlagen, die „als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet“ eingestuft werden, Kapitalmarktinstrumente und verzinsliche Wertpapiere.

Verbuchung und Bewertung

Die FIFA erfasst börsennotierte Wertschriften und andere Finanzanlagen zum Verkehrswert zuzüglich Transaktionskosten am Transaktionsdatum (Datum des Transfers zur FIFA), soweit es sich um Finanzanlagen und -verbindlichkeiten handelt, die nicht erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet werden. Darlehen und Forderungen werden zum Zeitpunkt verbucht, in dem die FIFA Vertragspartei wird und das Recht erhält, Geld oder andere Leistungen einzufordern.

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet werden, zum Marktwert bewertet. Anlagen ohne Börsennotierung eines aktiven Markts, bei denen eine zuverlässige Verkehrswertschätzung nicht möglich ist, werden als „zur Veräußerung“ klassifiziert und zu Anschaffungskosten abzüglich Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Darlehen und Forderungen werden nach der Restbuchwert-Methode und unter Abzug etwaiger Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Die Berechnung der „Amortised Cost“ erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Prämien und Discounts, inklusive Transaktionskosten, sind im bilanzierten Betrag eingeschlossen und werden basierend auf der effektiven Verzinsung des Instruments amortisiert. Für gefährdete Darlehen und Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Neubewertungen

Gewinne und Verluste aus Änderungen des Verkehrswerts von Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet werden, sowie Verluste aus Wertbeeinträchtigungen der Darlehen und Forderungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Verrechnung

Finanzanlagen und -verbindlichkeiten werden dann verrechnet und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn die FIFA ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung hat und eine Verrechnung der Transaktionen beabsichtigt ist.

s. Impairment

In Bezug auf die Werthaltigkeit der Sachanlagen, immateriellen Anlagen, Darlehen und anderen Finanzanlagen wird jeweils am Bilanzstichtag überprüft, ob Indizien für Wertbeeinträchtigungen bestehen. Falls solche Indikatoren vorliegen, wird der realisierbare Wert, d. h. der Verkehrswert abzüglich Transaktionskosten des Verkaufs oder ein höherer Nutzwert, ermittelt.

Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird der Erfolgsrechnung belastet, sobald der Buchwert eines Aktivums oder die Buchwerte einer Aktivität („Cash-generating-Unit“) höher sind als der realisierbare Betrag.

Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird zurückgebucht, falls die Wertbeeinträchtigung nicht mehr vorliegt und sich die Schätzung des realisierbaren Betrags verändert hat.

t. Kreditoren

Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die bei kurzfristigen Verbindlichkeiten dem Nominalwert entsprechen.

u. Verzinsliches Fremdkapital

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden jeweils zum Verkehrswert abzüglich der Transaktionskosten erfasst und anschliessend gemäss der Effektivzinsmethode bilanziert, wobei die Differenz zwischen ursprünglichem Nominalbetrag und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst wird.

v. Personalvorsorge

Die FIFA hat für alle Arbeitnehmer einen Personalvorsorgeplan eingerichtet, der von einem Versicherungsunternehmen betrieben wird. Der Vorsorgeplan wird durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber finanziert und hat gewisse Charakteristika eines leistungsorientierten Plans. Somit wird der Personalvorsorgeplan gemäss den Rechnungslegungsgrundsätzen für Leistungsprimat behandelt. Der Einfluss des Vorsorgeplans auf die konsolidierte Jahresrechnung wird anhand der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt.

Pensionsüberdeckungen werden nur dann als Aktiva erfasst, wenn daraus für die FIFA ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen in Form von Rückflüssen oder reduzierten künftigen Arbeitgeberbeiträgen erwächst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus den periodischen Berechnungen werden in dem Umfang verbucht, als sie eine Deckungslücke bzw. einen Deckungsüberschuss in der Vorsorgeeinrichtung vergrössern oder verringern und zudem nur, soweit sie 10 % des höheren Betrags von Vorsorgeverpflichtungen oder des Verkehrswerts der Pensionsvermögen übersteigen. Ein so ermittelter Betrag wird über die Dauer der erwarteten restlichen Arbeitszeit der im Plan versicherten Mitarbeiter amortisiert.

w. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebucht, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung entsteht und ein zukünftiger Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtung wahrscheinlich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts werden die zukünftigen Geldflüsse zur Bemessung von Rückstellungen zum Barwert angesetzt, wobei als Diskontierungssatz ein Zinssatz vor Steuern unter Berücksichtigung aktueller Marktverhältnisse und spezifischer Risiken der Verpflichtung zur Anwendung gelangt.

x. Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem Vereinskaptal, dem Gewinnvortrag, den Kurssicherungsreserven sowie den Umrechnungsdifferenzen. Als Verein zahlt die FIFA keine Dividenden aus.

Im Falle einer Auflösung der FIFA dürfen die Vermögenswerte nicht verteilt, sondern müssen dem obersten Gericht des Landes, in dem sich der Hauptsitz der FIFA befindet, überwiesen werden, mit dem Auftrag, die Vermögenswerte in sichere Anlagen zu investieren, bis der Verband wieder gegründet ist.

y. Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt von der Geschäftsleitung, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die sich auf die Grundsätze der Rechnungslegung und die ausgewiesenen Zahlen der Aktiven, Passiven, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Zahlen können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und ihnen unterliegende Annahmen werden laufend überprüft. Anpassungen von Schätzungen werden im Zeitraum, in dem die Schätzung angepasst wurde, unter Berücksichtigung der zukünftigen Perioden verbucht.

Im Besonderen werden Informationen über wesentliche Schätzungen, Unsicherheiten und Ermessensentscheide bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze, die die grössten Auswirkungen auf die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge hatten, in den folgenden Anmerkungen ausgewiesen:

- Anmerkung 6 Wettbewerbsaufwand: Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheide
- Anmerkung 11 Personalaufwand: Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheide
- Anmerkung 21 Finanzanlagen: Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheide

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

1 Erträge aus Fernsehrechten

in TUSD	2009	2008
Erträge aus Fernsehrechten – FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™		
– Europa	354 142	308 550
– Asien und Nordafrika	146 673	113 183
– Süd- und Mittelamerika	83 550	80 100
– Nordamerika und Karibik	53 090	52 875
– Übrige Welt	17 796	11 309
– Erträge aus Sachleistungen	5 728	2 353
– Kommissionen	–38 042	–18 285
Total Erträge aus Fernsehrechten – FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™	622 937	550 085
Übrige FIFA-Wettbewerbe	27 020	5 399
Total Erträge aus Fernsehrechten	649 957	555 484

Der 2009 erfasste Ertrag aus Fernsehrechten für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™ beträgt TUSD 622 937. Kumuliert wurden vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009 Erträge von TUSD 1 735 436 erfasst (exklusive Hedge-Accounting-Effekt, Erträge aus Sachleistungen und Kommissionen). Bis 31. Dezember 2009 wurden gesamthaft TUSD 1 816 028 vereinnahmt.

Ein substantieller Teil der Einnahmen aus Fernsehrechten wird in EUR beglichen. Der wesentliche Teil der vertraglich vereinbarten Erträge in anderer Währung als USD ist abgesichert (siehe Anmerkung 27).

Die Erträge aus Fernsehrechten der übrigen FIFA-Wettbewerbe beinhalten den Ertrag aus dem Verkauf der Fernsehrechte sowie den Ertrag aus Dienstleistungen an die Fernsehstationen im Zusammenhang mit dem FIFA Konföderationen-Pokal Südafrika 2009, der FIFA U-20-Weltmeisterschaft Ägypten 2009 sowie der FIFA U-17-Weltmeisterschaft Nigeria 2009.

2 Erträge aus Marketingrechten

in TUSD	2009	2008
Erträge aus Marketingrechten – FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™		
– FIFA Partner	148 500	148 500
– Sponsoren FIFA Fussball-Weltmeisterschaft	76 528	73 238
– Nationale Förderer	8 333	8 333
– Erträge aus Sachleistungen	34 185	20 211
– Kommissionen	–3 431	–4 139
Total Erträge aus Marketingrechten – FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™	264 115	246 143
Übrige FIFA-Wettbewerbe	13 151	7 263
Total Erträge aus Marketingrechten	277 266	253 406

Die Erträge aus Marketingrechten beinhalten die Erträge der Sponsorenkategorien „FIFA Partner“, „Sponsoren FIFA Fussball-Weltmeisterschaft“ und „Nationale Förderer“. Der kumulierte erfasste Ertrag, vereinnahmt vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009 (exklusive Erträge aus Sachleistungen und Kommissionen), beträgt TUSD 670 683. Der kumulierte Ertrag aus Marketingrechten, vereinnahmt vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009, beträgt TUSD 783 088.

Erträge aus Sachleistungen

Die FIFA generiert aus diversen Verträgen mit Geschäftspartnern Ertrag in Form von Sachleistungen. Die Sachleistungen beinhalten Dienstleistungen oder Warenlieferungen im Zusammenhang mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ oder übrigen FIFA-Wettbewerben. Der Ertrag wird erfasst, sobald die Dienstleistung/Warenlieferung eingeht und die entsprechenden Kosten im gleichen Zeitpunkt als Wettbewerbsaufwand verbucht wurden. Im Jahr 2009 beträgt der Ertrag aus Sachleistungen TUSD 34 185.

Übrige FIFA-Wettbewerbe

Die Erträge aus den übrigen FIFA-Wettbewerben beinhalten die Zahlungen der Nationalen Förderer im Zusammenhang mit der FIFA U-20-Weltmeisterschaft Ägypten 2009, der FIFA U-17-Weltmeisterschaft Nigeria 2009 sowie der FIFA Klub-Weltmeisterschaft VAE 2009. Der wesentliche Teil dieser Zahlungen wurde an die lokalen Organisationskomitees weitergeleitet. Die entsprechenden Kosten sind als Wettbewerbsaufwand (Anmerkung 6) ausgewiesen.

3 Erträge aus Lizenzrechten

in TUSD	2009	2008
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™	8 769	13 022
Übrige FIFA-Wettbewerbe	1 415	2 083
Total Erträge aus Lizenzrechten	10 184	15 105

Der kumulierte Ertrag aus Lizenzrechten für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™, erfasst vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009, beträgt TUSD 30 658 (exklusive Kommissionen). Der vereinnahmte Betrag beläuft sich auf TUSD 46 513.

4 Erträge aus Hospitality-Rechten

in TUSD	2009	2008
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™	40 000	40 000
Übrige FIFA-Wettbewerbe	500	0
Total Erträge aus Hospitality-Rechten	40 500	40 000

Die Hospitality-Rechte für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ wurden für den Betrag von USD 120 Millionen an die MATCH Hospitality AG verkauft. Dieser Betrag wurde bis 31. Dezember 2009 vollständig bezahlt. Der kumulierte Ertrag, erfasst vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009, beträgt USD 80 Millionen.

5 Übrige Wettbewerbserträge

in TUSD	2009	2008
Erträge aus der FIFA Klub-Weltmeisterschaft VAE 2009	37 425	0
Spielabgaben aus Vorrundenspielen	3 753	2 662
Geldstrafen/Berufungen aus Vorrundenspielen	2 243	1 565
Diverse Wettbewerbserträge	422	300
Erträge aus der FIFA Klub-Weltmeisterschaft Japan 2008	0	18 800
Erträge aus den Olympischen Fussballturnieren Peking 2008	0	14 802
Erträge aus der FIFA Klub-Weltmeisterschaft Japan 2007	0	373
Total übrige Wettbewerbserträge	43 843	38 502

Die FIFA Klub-Weltmeisterschaft wurde erstmals ausserhalb Japans durchgeführt. Der Wettbewerb wurde vom Fussballverband der Vereinigten Arabischen Emirate ausgerichtet. Die FIFA beauftragte Dentsu als exklusiven Vermarkter und Produzenten des Wettbewerbs.

6 Wettbewerbsaufwand

in TUSD	2009	2008
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™	316 834	344 920
Übrige FIFA-Wettbewerbe	139 223	96 504
Total Wettbewerbsaufwand	456 057	441 424

Aufwand FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™

in TUSD	2009	2008
Reise- und Unterkunftskosten für Teams und Offizielle	47 467	16 957
Beiträge an das Organisationskomitee	0	130 000
Wettbewerbsinformatik und Akkreditierung	181	0
Ticketing und Unterkunftsdienstleistungen/Computerlösung	18 216	13 754
Marketingrechte und TV-Produktion	45 684	47 791
Übriges	33 659	7 145
Wettbewerbsaufwand – Abgrenzungen	171 627	129 273
Total Wettbewerbsaufwand – FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™	316 834	344 920

Die bis 31. Dezember 2009 erfassten Gesamtkosten betragen USD 923,4 Millionen. Die kumulierten ausgegebenen Kosten betragen USD 480,4 Millionen, wobei der Beitrag an das Organisationskomitee für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010 den wesentlichen Teil der Ausgaben darstellt.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheide bei der Rechnungslegung

Der Aufwand im Zusammenhang mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ wird aufgrund des Projektfortschritts erfasst. Zur Berechnung des aktuellen Projektfortschritts muss der Gesamtaufwand über die Vierjahresperiode geschätzt werden. Dies wird durch regelmässige und systematische Überprüfungen aller relevanten Projekte erzielt. Identifizierte Kostenüber- oder -unterschreitungen werden in der Schätzung berücksichtigt und beeinflussen entsprechend den laufenden Aufwand.

Aufwand übrige FIFA-Wettbewerbe

in TUSD	2009	2008
FIFA Konföderationen-Pokal Südafrika 2009	44 494	0
FIFA U-17-Weltmeisterschaft Nigeria 2009	42 759	0
FIFA Klub-Weltmeisterschaft VAE 2009	29 513	0
FIFA U-20-Weltmeisterschaft Ägypten 2009	21 473	0
FIFA Beach-Soccer-Weltmeisterschaft Dubai 2009	4 171	0
Blue Stars/FIFA Youth Cup	1 038	1 098
Übrige Wettbewerbe	26	0
FIFA U-20-Weltmeisterschaft Kanada 2007	1	85
FIFA Klub-Weltmeisterschaft Japan 2007	0	242
FIFA U-17-Weltmeisterschaft Korea 2007	0	-134
FIFA Beach-Soccer-Weltmeisterschaft Rio de Janeiro 2007	0	141
FIFA Frauen-Weltmeisterschaft China 2007	-12	-972
FIFA Klub-Weltmeisterschaft Japan 2008	-33	25 074
FIFA Beach-Soccer-Weltmeisterschaft Marseille 2008	-41	4 181
Olympische Fussballturniere Peking 2008	-104	21 961
FIFA Futsal-Weltmeisterschaft Brasilien 2008	-506	14 875
FIFA U-17-Frauen-Weltmeisterschaft Neuseeland 2008	-1 571	14 020
FIFA U-20-Frauen-Weltmeisterschaft Chile 2008	-1 985	15 933
Total Aufwand übrige FIFA-Wettbewerbe	139 223	96 504

Der Aufwand für die übrigen FIFA-Wettbewerbe wird zum Zeitpunkt der Durchführung erfasst. Der Aufwand beinhaltet die finanzielle Unterstützung für die lokalen Organisationskomitees, Reise- und Unterkunftskosten der FIFA-Offiziellen und der teilnehmenden Teams sowie übrige Kosten. Ein Teil der Kosten entsteht aus der Gewährung von Sachleistungen der Sponsoren.

7 Übrige betriebliche Erträge

in TUSD	2009	2008
Qualitätskonzept	6 500	9 311
Ertrag aus Verkauf von Film- und Videorechten	5 499	3 851
Markenlizenzierung	4 767	3 750
Übrige betriebliche Erträge	1 722	2 261
Geldstrafen/Berufungen aus Freundschaftsspielen	1 602	112
Mieteinnahmen	1 108	952
Spielabgaben aus Freundschaftsspielen	872	5 180
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	0	6 768
Total übrige betriebliche Erträge	22 070	32 185

8 Aufwand für Entwicklungsprojekte

in TUSD	2009	2008
Programm Finanzielle Unterstützung (FAP)	52 287	52 055
Beiträge an Konföderationen	15 000	15 000
Goal-Programm	28 179	29 707
„In Afrika mit Afrika gewinnen“	4 548	13 655
„In ... mit ... gewinnen“-Projekte	34 085	544
Andere Projekte	38 316	22 228
Total Aufwand für Entwicklungsprojekte	172 415	133 189

FAP und Beiträge an Konföderationen

Im Rahmen von FAP wird jedem Verband über die Vierjahresperiode ein Gesamtbetrag von USD 1 Million als finanzielle Hilfe zur Verbesserung der administrativen und technischen Infrastruktur ausgerichtet. Die Konföderationen erhalten über den gleichen Zeitraum USD 10 Millionen (siehe Rechnungslegungsgrundsätze: H. Aufwand für Entwicklungsprojekte).

Die FIFA unterstützt Projekte mit folgender Zielsetzung:

- Entwicklung und Einführung moderner, effizienter und zweckmässiger administrativer und sportlicher Infrastruktur
- Förderung der Auswahl, Schulung, Weiterbildung und Entlohnung von administrativem und technischem Verbandspersonal
- Förderung des Jugendfußballs

- Grundausbildung und Weiterbildung von Personal, Mitgliedern und weiteren Funktionären des Verbands in technischen und administrativen Belangen
- Förderung der Entwicklung von Technik und Sport
- Unterstützung der Verbände bei der Vorbereitung und Teilnahme an offiziellen Fussballwettbewerben

Alle Mitgliedsverbände und Konföderationen müssen der FIFA jährlich einen geprüften Abschluss vorlegen. Zusätzlich prüft die FIFA durch ihren statutarischen Prüfer KPMG jährlich 21 Mitgliedsverbände, um sicherzustellen, dass die finanzielle Unterstützung in Übereinstimmung mit dem FAP-Reglement verwendet wird.

Per 31. Dezember 2009 betragen die bewilligten, aber noch nicht bezahlten, Leistungen USD 8,7 Millionen (2008: USD 6,1 Millionen).

Goal-Programm

Goal ist ein Entwicklungsprogramm, das von der FIFA zur Unterstützung von Mitgliedsverbänden geschaffen wurde. *Goal* finanziert auf die Bedürfnisse von Verbänden zugeschnittene Projekte in folgenden Bereichen:

- Administration: Aufbau der nationalen und regionalen Verbände in Form von Personal und Büroeinrichtung
- Aus- und Weiterbildung: Administration, Trainerwesen, Schiedsrichterwesen, Sportmedizin
- Jugendfussball: Ausbildung von Juniorentrainern, regionale und nationale Jugendausbildungszentren und Fussballschulen, Förderung von Talenten
- Infrastruktur: Bau und Erneuerung von Fussballplätzen, Trainings- und Ausbildungszentren, Bürogebäude
- andere massgeschneiderte Projekte: weitere Projekte, sofern sie als zweckmässig befunden werden

Für ein Projekt werden höchstens USD 400 000 ausbezahlt. Per 31. Dezember 2009 beliefen sich die bewilligten, aber noch nicht bezahlten Leistungen für *Goal*-Projekte auf USD 39,7 Millionen (2008: USD 37,7 Millionen). Diese Verbindlichkeiten werden abgegrenzt und als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert.

„In Afrika mit Afrika gewinnen“

Die Initiative „In Afrika mit Afrika gewinnen“ wurde auf Beschluss des FIFA-Kongresses 2006 lanciert. Ziel der Initiative ist es, den Fussball in Afrika im Hinblick auf die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ zu fördern. Wesentlicher Bestandteil der Initiative ist der Bau von je einem Kunstrasenfeld in 52 Ländern Afrikas. Hinzu kommen die Unterstützung der Ligen und Klubs sowie der Aufbau von Partnerschaften mit afrikanischen Universitäten zur Verbesserung der Funktionärsausbildung und der Sportmedizin in Afrika. Für die Initiative „In Afrika mit Afrika gewinnen“ wurde ein Budget von USD 70 Millionen genehmigt. Per 31. Dezember 2009 beliefen sich die bewilligten, aber noch nicht bezahlten Leistungen auf USD 8,7 Millionen (2008: USD 17,8 Millionen).

„In ... mit ... gewinnen“-Projekte

Das Büro Spezialprojekte genehmigte zusätzliche „In ... mit ... gewinnen“-Projekte, wie „In der CONMEBOL mit der CONMEBOL gewinnen“, „In der CONCACAF mit der CONCACAF gewinnen“, „In Indien mit Indien gewinnen“ und „In Ozeanien mit Ozeanien gewinnen“ mit einem Gesamtbudget von USD 23 Millionen. Diese Programme fokussieren auf den Bau von Kunstrasenfeldern, Jugendförderung und Funktionärsausbildung. Zusätzlich wurden USD 8 Millionen für Breitenfußballprojekte genehmigt.

Übrige Projekte

Zusätzlich unterstützt die FIFA weitere, hauptsächlich technische Entwicklungsprojekte wie Football for Hope, den humanitären Fonds, Kurse wie Com-Unity und FUTURO III, das Zentrum für medizinische Auswertung und Forschung (F-MARC) und das Schiedsrichterwesen.

9 Fußballmanagement

in TUSD	2009	2008
Kommissionen und Kongress	32 403	30 223
Rechtliche Angelegenheiten	12 802	12 682
Fußballverwaltung	3 013	1 350
CIES	1 961	2 015
Total Fußballmanagement	50 179	46 270

Kommissionen und Kongress

Die Kommissions- und Kongresskosten beinhalten die Kosten für den 59. FIFA-Kongress in Nassau, der Anfang Juni 2009 stattfand, sowie für die Sitzungen der mehr als 25 ständigen Kommissionen und der drei Rechtsorgane der FIFA (Disziplinar-, Berufungs- und Ethikkommission). Die Kosten für Transport und Unterkunft aller Kommissionsmitglieder sowie der offiziellen Delegierten der 208 Mitgliedsverbände, der sechs Konföderationen und der Gäste für den FIFA-Kongress werden von der FIFA getragen.

CIES

Zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Sportwissenschaften (CIES) hat die FIFA an der Universität Neuenburg (Schweiz) einen Masterlehrgang in Administration, Recht und Humanwissenschaften im Sport und das João-Havelange-Stipendium lanciert. Die FIFA unterstützt die beiden Programme mit jährlichen Beiträgen.

10 Rechteverwertung

in TUSD	2009	2008
Marketing	12 403	5 665
Fernseh- und Medienrechte	11 510	9 559
Lizenzierung	2 229	2 378
Total Rechteverwertung	26 142	17 602

Die Kosten für die Rechteverwertung entsprechen den Kosten der FIFA-Division TV und Marketing im Zusammenhang mit der Vermarktung der Marketing- und Fernsehrechte.

11 Personalaufwand

in TUSD	2009	2008
Löhne und Gehälter	49 599	42 391
Sozialleistungen	6 447	4 504
Übrige Sozialkosten	4 583	3 602
Übriger Personalaufwand	2 451	1 875
Total Personalaufwand	63 080	52 372

Die durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2009 betrug 361 (2008: 315).

Der Vorsorgeplan für die Angestellten der FIFA wird durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber finanziert. Da der Plan gewisse leistungsorientierte Charakteristika hat, sind die nachstehenden Zahlen gemäss den Bestimmungen von IAS 19 für leistungsorientierte Vorsorgepläne ermittelt worden.

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen

in TUSD	2009	2008
Vorsorgeverpflichtungen am 1.1.	55 225	39 906
Laufender Dienstzeitaufwand	6 807	5 101
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	681	527
Zinsen auf Verpflichtungen	1 601	1 455
Versicherungsmathematische Verluste	252	5 756
Rentenzahlungen und Netto-Freizüigkeitsleistungen	-1 389	-381
Fremdwährungseffekt	1 237	2 861
Vorsorgeverpflichtungen am 31.12.	64 414	55 225

Entwicklung des Vorsorgevermögens

in TUSD	2009	2008
Vorsorgevermögen am 1.1.	56 206	46 905
Erwarteter Vermögensertrag	1 629	1 954
Beiträge des Arbeitgebers	6 087	3 639
Beiträge der Arbeitnehmer	1 882	1 609
Rentenzahlungen und Netto-Freizüigkeitsleistungen	-1 389	-381
Versicherungsmathematischer Verlust auf Vermögen	-339	-691
Fremdwährungseffekt	1 248	3 171
Vorsorgevermögen am 31.12.	65 324	56 206

Im Jahr 2009 belief sich der Ertrag auf dem Vorsorgevermögen auf TUSD 1290 (2008: TUSD 1263).

In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Vorsorgeverpflichtungen

in TUSD	2009	2008
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	64 414	55 225
Verkehrswert des Vorsorgevermögens	-65 324	-56 206
Überdeckung	-910	-981
Nicht erfasste versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	0	-2 052
Nicht erfasste Überdeckung	910	3 033
Netto Aktiven	0	0

Da die Überdeckung weder zu Rückerstattungen an die FIFA noch zu einer Reduktion der Arbeitgeberbeiträge führt, ist zum Bilanzstichtag kein Vorsorgevermögen aktiviert worden.

Der Beitrag an den Plan für 2010 beläuft sich voraussichtlich auf TUSD 6820.

Zusammensetzung des Aufwands für Personalvorsorge

in TUSD	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	6 807	5 101
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	681	527
Zinsen auf Verpflichtungen	1 601	1 455
Veränderung nicht erfasster Planvermögenswerte	-82	0
Erfasster versicherungsmathematischer Verlust	591	0
Erwarteter Vermögensertrag	-1 629	-1 954
Periodenbezogener Nettovorsorgeaufwand	7 969	5 129
Beiträge der Arbeitnehmer	-1 882	-1 609
Total Aufwand für Personalvorsorge	6 087	3 520

Historische Informationen

in TUSD	2009	2008	2007	2006
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	64 414	55 225	39 906	38 635
Verkehrswert des Vorsorgevermögens	-65 324	-56 206	-46 905	-44 742
Finanzierungsstatus	-910	-981	-6 999	-6 107
Änderung der versicherungstechnischen Annahmen	-2 415	4 977	2 389	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen auf Vorsorgeverpflichtungen	2 667	779	-3 254	-1 276
Erfahrungsbedingte Anpassungen auf Vorsorgevermögen	339	691	-89	0
Total versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	591	6 447	-954	-1 276

Wichtigste versicherungstechnische Annahmen

	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Diskontsatz	3,25 %	3,00 %
Erwartete Rendite des Planvermögens	3,00 %	3,00 %
Zukünftige Lohnentwicklung	2,50 %	2,50 %
Zukünftige Rentenentwicklung	1,00 %	1,00 %

Alle Aktiven sind durch einen Versicherungsvertrag abgedeckt, daher kann das Vorsorgevermögen nicht in unterschiedliche Kategorien aufgeteilt werden.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheide bei der Rechnungslegung

Die angewandten Zinssätze und Parameter basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit. Künftige Entwicklungen auf dem Arbeits- und Kapitalmarkt könnten Anpassungen bei diesen Parametern notwendig machen, was einen wesentlichen Einfluss auf die Berechnung der Vorsorgeverbindlichkeiten haben könnte.

12 Übriger betrieblicher Aufwand

in TUSD	2009	2008
Transport-, Reise- und Unterkunftskosten	9 315	5 953
IT-Kosten	8 933	6 472
Übersetzungen und Dolmetscher	1 790	2 195
Mietaufwand/Unterhaltskosten	5 509	5 403
Büro- und Telekommunikationsaufwand	2 522	3 353
PR- und Werbekosten	8 221	4 851
Akquisitions- und Produktionskosten	19 779	13 836
Übriger betrieblicher Aufwand	23 190	18 062
Total übriger betrieblicher Aufwand	79 259	60 125

13 Finanzertrag

in TUSD	Anmerkung	2009	2008
Zinsertrag aus flüssigen Mitteln		6 034	19 711
Total Zinsertrag		6 034	19 711
Fremdwährungsgewinne		2 240	1 010
Gewinne aus Währungsderivaten	27	0	1 552
Total Fremdwährungsgewinne		2 240	2 562
Veränderung des Verkehrswerts		7 356	0
Total Ertrag aus Finanzanlagen die eingestuft als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet sind		7 356	0
Total Finanzertrag		15 630	22 273

Fremdwährungsgewinne entstanden hauptsächlich aus der Bewertung der Netto-Aktiven in Fremdwährungen wie EUR oder CHF.

Der wesentliche Teil der Anlagen in kapitalgeschützte Produkte (siehe Anmerkung 21) wurde im Jahr 2009 mit Gewinn verkauft.

14 Finanzaufwand

in TUSD		2009	2008
Zinsaufwand		508	1 019
Total Zinsaufwand		508	1 019
Fremdwährungsverlust		397	3 220
Total Fremdwährungsverlust		397	3 220
Veränderung des Verkehrswerts		21	1 682
Total Aufwand von Finanzanlagen die eingestuft als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet sind		21	1 682
Total Finanzaufwand		926	5 921

15 Ertragssteuern

in TUSD	2009	2008
Laufende Steuern	789	620
Total Ertragssteueraufwand	789	620

Die FIFA wird in der Schweiz gemäss den steuerlichen Bestimmungen für Vereine besteuert. In Übereinstimmung mit den steuerlichen Bestimmungen stellt der statutarische Jahresabschluss die Basis für die Besteuerung dar. Im statutarischen Jahresabschluss der FIFA werden der Charakter einer nicht gewinnorientierten Organisation, die Verpflichtung, Gewinne, Reserven und Mittel in die Entwicklung des Fussballs zu investieren, die Langfristigkeit der Entwicklungsprojekte, der Vierjahreszyklus sowie die inhärenten finanziellen Risiken im Zusammenhang mit dem wichtigsten Ereignis, der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™, berücksichtigt (siehe auch Anmerkung 26 – Finanzielles Risikomanagement). Die FIFA-Tochtergesellschaften werden aufgrund der lokal anwendbaren steuerlichen Vorschriften besteuert.

Ein Nachweis des effektiven Steuersatzes, bezogen auf das konsolidierte Jahresergebnis, würde daher keine Aussagekraft haben. Ein solcher Nachweis wurde deshalb auch nicht durchgeführt. Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

Es wurden keine Ertragssteuern im Eigenkapital verbucht.

Anhang zur konsolidierten Bilanz

16 Flüssige Mittel

in TUSD	31. Dez. 2009	gewichteter Durchschnitts- zinssatz	31. Dez. 2008	gewichteter Durchschnitts- zinssatz
Kassenbestände, Post- und Bankguthaben	565 806		264 998	
Sicht- und Festgeldanlagen mit Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten	881 771		441 360	
Total flüssige Mittel	1 447 577	0,59 %	706 358	2,33 %

Die Festgeldanlagen haben eine durchschnittliche Fälligkeit von 58 Tagen.

Ein Bankguthaben in der Höhe von TUSD 651 wurde einer Drittpartei als Sicherheit für eine Bankgarantie verpfändet.

17 Forderungen

in TUSD	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Forderungen aus der Verwertung von Rechten		
– gegenüber Dritten	236 505	256 679
– Delkredere	–2 840	–2 661
Total Forderungen aus der Verwertung von Rechten	233 665	254 018
Andere Forderungen		
– gegenüber Verbänden und Konföderationen	7 834	6 803
– gegenüber nahestehenden Organisationen	277	403
– gegenüber Dritten	18 482	14 076
Total Andere Forderungen	26 593	21 282
Kurzfristige Darlehen		
– gegenüber nahestehenden Organisationen	0	94
– gegenüber Dritten	0	141
Total Kurzfristige Darlehen	0	235
Total Forderungen, netto	260 258	275 535

Der wesentliche Teil der Forderungen betrifft vertragliche Zahlungen von TV-Stationen und Sponsoren fällig im Januar 2010.

Delkredere

in TUSD	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Delkredere		
Saldo per 1. Januar	2 661	2 892
Verwendung	-354	-197
Zugänge	526	0
Auflösungen	0	-57
Fremdwährungseffekt	7	23
Saldo per 31. Dezember	2 840	2 661

Altersstruktur der Forderungen

in TUSD	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Forderungen		
Nicht fällig	247 322	269 772
Fällig – weniger als 30 Tage	9 820	3 074
Fällig – weniger als 60 Tage	649	99
Fällig – über 60 Tage	5 307	5 251
Total Forderungen	263 098	278 196

18 Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung

in TUSD	Anmerkungen	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Aktive Rechnungsabgrenzung			
– FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™	1–4	43 619	79 716
– Übrige FIFA-Wettbewerbe	1–5	3 390	1 882
Total aktive Rechnungsabgrenzung		47 009	81 598
Vorauszahlungen			
– FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™	6	19 949	0
– Übrige FIFA-Wettbewerbe	6	15 759	4 928
– Entwicklungsprogramme	8	1 943	2 095
Total Vorauszahlungen		37 651	7 023
Übrige Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		766	4 495
Total Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		85 426	93 116

19 Sachanlagen

in TUSD	Bürogebäude	Land	Rendite- liegen- schaften	Mobiliar und andere Einrichtungen	Total
Anschaffungskosten					
Saldo per 1. Januar 2008	224 577	15 792	5 278	21 749	267 396
Zugänge	0	0	0	143	143
Abgänge	0	-668	-5 278	0	-5 946
Saldo per 31. Dezember 2008	224 577	15 124	0	21 892	261 593
Zugänge	0	0	0	513	513
Umgliederung	725	0	0	-725	0
Fremdwährungseffekt	0	0	0	65	65
Saldo per 31. Dezember 2009	225 302	15 124	0	21 745	262 171
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo per 1. Januar 2008	26 902	0	1 192	6 134	34 228
Abschreibungen	11 342	0	111	3 782	15 235
Abgänge	0	0	-1 303	0	-1 303
Saldo per 31. Dezember 2008	38 244	0	0	9 916	48 160
Abschreibungen	11 342	0	0	2 303	13 645
Umgliederung	256	0	0	-256	0
Fremdwährungseffekt	0	0	0	29	29
Saldo per 31. Dezember 2009	49 842	0	0	11 992	61 834
Nettobuchwert					
Per 1. Januar 2008	197 675	15 792	4 086	15 615	233 168
Per 31. Dezember 2008	186 333	15 124	0	11 976	213 433
Per 31. Dezember 2009	175 460	15 124	0	9 753	200 337

Alle nicht mehr für betriebliche Zwecke genutzten Gebäude wurden in den Jahren 2007 und 2008 verkauft. Die Kategorie Bürogebäude beinhaltet das Home of FIFA, das FIFA House sowie zwei weitere Gebäude in Zürich.

20 Immaterielle Anlagen

Filmarchiv

in TUSD	2009	2008
Anschaffungskosten		
Saldo per 1. Januar	5 418	5 418
Zugänge	0	0
Saldo per 31. Dezember	5 418	5 418
Kumulierte Abschreibungen		
Saldo per 1. Januar	3 251	2 709
Abschreibungen	542	542
Saldo per 31. Dezember	3 793	3 251
Nettobuchwert		
Per 1. Januar	2 167	2 709
Per 31. Dezember	1 625	2 167

21 Finanzanlagen

in TUSD	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Verzinsliche Finanzanlagen	22 463	0
Übrige	23 944	0
Kurzfristige Finanzanlagen	46 407	0
Verzinsliche Finanzanlagen	34 130	198 196
Aktien und aktienähnliche Kapitalmarktinstrumente	911	702
Übrige	5 000	86 346
Langfristige Finanzanlagen	40 041	285 244
Total Finanzanlagen	86 448	285 244

Anlagen in Instrumente mit Kapitalschutz und Kapitalgarantie sind vergleichbar mit verzinslichen Finanzanlagen mit begrenztem Verlustrisiko, bieten der FIFA jedoch die Möglichkeit, an Marktwertsteigerungen teilzuhaben. Die Zinszahlungen erfolgen mit der Rückzahlung der Anlagen bis 2014. Das Gegenparteirisiko wird als gering eingeschätzt.

Der wesentliche Anteil an Finanzanlagen mit Kapitalschutz wurde im Jahr 2009 mit Gewinn verkauft.

Sämtliche verzinslichen Finanzanlagen und Kapitalmarktinstrumente sind der Kategorie „eingestuft als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet“ zugeordnet und werden entsprechend zum Marktwert bilanziert. Nicht kotierte Finanzanlagen werden basierend auf Bewertungstechniken bewertet.

Übrige

Die anderen Forderungen bestehen aus einem Guthaben gegenüber einem Fernsehpartner aus einer im Mai 2004 abgeschlossenen Vergleichsvereinbarung. Diese Forderung ist nach der Amortised-Cost-Methode bilanziert. Da die Forderung im Jahr 2010 fällig wird, wurde sie im Jahr 2009 ins Umlaufvermögen umgliedert.

Im Jahr 2008 gewährte die FIFA ein Darlehen an das Organisationskomitee für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010. Die FIFA ist berechtigt, den entsprechenden Betrag mit den Einnahmen aus dem Ticketverkauf der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ zu verrechnen. Per 31. Dezember 2009 wurden Einnahmen aus dem Ticketverkauf in USD im Betrag von USD 65,6 Millionen mit dem Darlehen verrechnet. Der verbleibende Betrag wird im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Im Jahr 2009 gewährte die FIFA ein Darlehen an das Organisationskomitee für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014 zur Finanzierung der Vorbereitungsarbeiten.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheide bei der Rechnungslegung

Finanzanlagen im Wert von USD 52 Millionen sind nicht kotiert und werden basierend auf Bewertungstechniken bewertet. Die Faktoren, die den Diskontsatz beeinflussen, können in der Zukunft ändern und die zukünftige Bewertung dieser Finanzanlagen entsprechend beeinflussen.

22 Kreditoren

in TUSD	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
– gegenüber Verbänden und Konföderationen	45 226	12 289
– gegenüber nahestehenden Organisationen	140	432
– gegenüber Dritten	10 267	30 354
Total Kreditoren	55 633	43 075

23 Passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen

in TUSD	Anmerkungen	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Passive Rechnungsabgrenzung			
– FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™	6	466 589	301 608
– Übrige FIFA-Wettbewerbe	6	12 410	9 796
– Entwicklungsprogramme	8	110 184	88 333
Total passive Rechnungsabgrenzung		589 183	399 737
Vorauszahlungen			
– FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™	1–3	304 868	249 856
– Übrige FIFA-Wettbewerbe	1–3	6 093	6 878
Total Vorauszahlungen		310 961	256 734
Übrige passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen		60 712	7 583
Total passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen		960 856	664 054

24 Rückstellungen

in TUSD	2009	2008
Saldo per 1. Januar	12 327	11 457
Bildung	1 042	978
Verwendung	-237	-237
Anpassung	-537	129
Saldo per 31. Dezember	12 595	12 327

Die Rückstellung von TUSD 12 595 deckt die künftigen Zahlungen des Vorsorgeplans für die Mitglieder des Exekutivkomitees. Für langjährige Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees, die 2005 oder später zurücktreten, wird eine jährliche Zahlung geleistet. Der Vorsorgeplan sieht vor, dass Leistungen an Mitglieder des Exekutivkomitees nach einer Mitgliedschaft von acht oder mehr Jahren erbracht werden. Diese Leistungen sind auf die Anzahl Jahre beschränkt, die ein Mitglied im Exekutivkomitee tätig war. Begünstigte sind ausschliesslich die Mitglieder des Exekutivkomitees. Familienmitglieder oder Angehörige der Mitglieder des Exekutivkomitees haben keinen Anspruch auf Leistungen. Die Zahlungen aus dem Vorsorgeplan beginnen im Geschäftsjahr der FIFA, das auf das Datum des Rücktritts folgt.

Es existieren keine weiteren rechtlichen oder tatsächlichen Verpflichtungen, aufgrund deren Rückstellungen zu bilden sind.

25 Eigenkapital

Vereinskapital

Das Vereinskapital beträgt CHF 5 Millionen.

Kurssicherungsreserve

Die Kurssicherungsreserve umfasst den wirksamen Teil der kumulierten Fremdwährungsdifferenzen auf den Kurssicherungsinstrumenten, soweit die abgesicherten Transaktionen noch nicht stattgefunden haben (siehe Anmerkung 27).

Kapitalmanagement

Die FIFA ist als Verein gemäss Artikel 60 fortfolgende des Schweizerischen Zivilgesetzbuches errichtet worden. Gemäss Artikel 2 der Statuten ist die FIFA verpflichtet, den Fussball laufend zu verbessern und weltweit zu verbreiten, insbesondere durch Jugend- und Entwicklungsprogramme. Die FIFA ist eine nicht gewinnorientierte Organisation und hat ihre Gewinne, Reserven und Mittel für diesen Zweck zu verwenden. Als Verein zahlt die FIFA keine Dividenden aus.

Im Falle einer Auflösung der FIFA dürfen die Vermögenswerte nicht verteilt, sondern müssen dem obersten Gericht des Landes, in dem sich der Hauptsitz der FIFA befindet, überwiesen werden, mit dem Auftrag, die Vermögenswerte in sichere Anlagen zu investieren, bis der Verband wieder gegründet ist.

Die FIFA will das Eigenkapital weiter aufstocken, um die mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ verbundenen Risiken abzudecken (siehe Anmerkung 26).

Andere Anmerkungen

26 Finanzielles Risikomanagement

Fremdwährungs-, Zinssatz-, Kredit- und Liquiditätsrisiken entstehen aus der normalen operativen Tätigkeit der FIFA.

Kreditrisiko

In Übereinstimmung mit der Marketing- und TV-Strategie der FIFA werden die Fernsehrechte für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010 und 2014™ in allen zentralen Märkten direkt an die Fernsehstationen verkauft. Die Fernsehrechte für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ wurden als Pakete an Agenturen verkauft.

Per 2007 hat die FIFA eine neue Marketingstruktur mit folgenden drei Kategorien eingeführt: FIFA Partner, Sponsoren FIFA Fussball-Weltmeisterschaft und Nationale Förderer. Statt 15 wie in der Periode 2003–2006 haben 2007–2010 nur noch 6 Unternehmen den Status eines FIFA Partners.

Die Einnahmen aus Fernseh- und Marketingrechten stammen von grossen international tätigen Konzernen sowie öffentlichen Fernsehstationen. Ein Teil der ausstehenden Erträge ist zusätzlich durch Bankgarantien abgesichert. Zudem verfügen die Vereinbarungen über eine Klausel, gemäss der der Vertrag bei Zahlungsschwierigkeiten der Gegenpartei beendet wird. In diesem Falle wäre die FIFA nicht verpflichtet, erhaltene Dienstleistungen und Zahlungen zurückzuerstatten. Die FIFA ist auch berechtigt, die aufgelösten Verträge durch neue Marketing- oder Fernsehrechtsvereinbarungen zu ersetzen.

Ein wesentliches Kreditrisiko droht nur, wenn mehrere Geschäftspartner ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen könnten und die FIFA nicht rechtzeitig einen Ersatz finden könnte. Das FIFA-Management überwacht die Bonität der Marketing- und Fernsehrechtspartner regelmässig. Da diese über ein hohes Kreditrating verfügen und gleichzeitig die Risiken breit diversifiziert sind, geht das Management davon aus, dass dieses Szenario sehr unwahrscheinlich ist.

Anlagen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Parteien mit hohem Kreditrating getätigt.

Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken entstehen für die FIFA bei Änderung der Zinssätze der kurzfristigen Festgeldanlagen. Da alle Zinssätze auf diesen Anlagen per Jahresende fixiert sind, besteht kein direktes Zinssatzrisiko.

Ein Zinssatzrisiko besteht auf den Finanzanlagen, die basierend auf Bewertungstechniken bewertet werden. Wäre der Zinssatz per 31. Dezember 2009 1 % höher (tiefer), wäre das Nettoergebnis um USD 0,7 Millionen tiefer (höher).

Per 31. Dezember 2009 besteht kein Zinssatzrisiko aus Finanzierung, da die FIFA vollständig eigenfinanziert ist.

Fremdwährungsrisiken

Am 1. Januar 2007 stellte die FIFA ihre funktionale Währung von Schweizer Franken auf US-Dollar um, da der wesentliche Teil der zukünftigen Zahlungsströme in USD ist. Ein Fremdwährungsrisiko besteht somit auf allen Transaktionen in einer anderen Währung als USD, insbesondere EUR, CHF und GBP.

Zahlungen in Fremdwährung erhält die FIFA insbesondere aus dem Verkauf von gewissen Rechten in EUR, CHF oder GBP. Auf der anderen Seite hat die FIFA wesentliche Kosten, insbesondere Personalkosten und operative Kosten im Zusammenhang mit dem Sitz der FIFA in Zürich, in CHF. In EUR oder GBP sind hingegen keine wesentlichen Kosten zu erwarten. Die Abteilung Controlling & strategische Planung erstellt bis zur FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™ regelmässig Liquiditätspläne in den wesentlichen Fremdwährungen. Wird dabei ein Fremdwährungsrisiko erkannt, sichert die FIFA dieses Risiko mittels Termingeschäften oder strukturierten Derivaten ab (siehe Anmerkung 27).

Per 31. Dezember 2009 ist die FIFA folgenden Fremdwährungsrisiken ausgesetzt:

- Wäre der EUR am 31. Dezember 2009 gegenüber dem USD um 10 % höher (tiefer) gewesen, wäre das Nettoergebnis um USD 42,7 Millionen höher (tiefer) ausgefallen.
- Wäre der CHF am 31. Dezember 2009 gegenüber dem USD um 10 % höher (tiefer) gewesen, wäre das Nettoergebnis um USD 6,1 Millionen höher (tiefer) ausgefallen.
- Wäre das GBP am 31. Dezember 2009 gegenüber dem USD um 10 % höher (tiefer) gewesen, wäre das Nettoergebnis um USD 4,6 Millionen höher (tiefer) ausgefallen.

Diese Fluktuationsanalyse stellt die Risiken aus einer buchhalterischen Sicht dar und zeigt nicht realisierte Gewinne oder Verluste.

Positionen in fremder Währung per 31. Dezember 2009

in Tausend	CHF	EUR	GBP
Flüssige Mittel	64 474	146 031	230
Forderungen	10 792	46 926	24 490
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung	280	0	0
Effekt aus Anwendung der „Percentage-of-Completion“-Methode	810	113 375	4 875
Finanzanlagen	5 029	15 637	0
Total Aktiven in fremder Währung	81 385	321 969	29 595
Kreditoren	8 723	0	10
Passive Rechnungsabgrenzung und Vorauszahlungen	65	0	0
Effekt aus Anwendung der „Percentage-of-Completion“-Methode	8 321	24 637	1 038
Total Verbindlichkeiten in fremder Währung	17 109	24 637	1 048
Nettopositionen in fremder Währung	64 276	297 332	28 547

Liquiditätsrisiko

Die FIFA ist per 31. Dezember 2009 vollständig selbstfinanziert. Zusätzlich verfügt die FIFA über vertragliche oder verbrieftete Möglichkeiten zur kurzfristigen Geldaufnahme in Höhe von CHF 223 Millionen, die teilweise durch die eigenen Gebäude abgesichert sind, die zur Deckung eines zusätzlichen Liquiditätsbedarfs genutzt werden könnten.

Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten

in TUSD	31. Dezember 2009		31. Dezember 2008	
	90 Tage	bis 1 Jahr	90 Tage	bis 1 Jahr
Kreditoren gegenüber Verbänden und Konfederationen	0	45 226	0	12 289
Kreditoren gegenüber nahestehenden Organisationen	140	0	432	0
Kreditoren gegenüber Dritten	10 267	0	30 354	0
Derivative Finanzverbindlichkeiten	0	12 906	0	8 248
Total	10 407	58 132	30 786	20 537

Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber/von Verbänden und Konfederationen haben kein spezifisches Fälligkeitsdatum. Grundsätzlich werden die Kontokorrente zur Verrechnung mit neuen Rechnungen an/von Verbänden und Konfederationen genutzt. Basierend auf den FIFA-Statuten ist es möglich, Verbindlichkeiten und Forderungen zu verrechnen.

Ausfallrisiko

Die finanzielle Situation der FIFA hängt stark von der erfolgreichen Durchführung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ ab, da fast alle Verträge mit Geschäftspartnern diesen Wettbewerb betreffen. Im Falle einer Absage, Verkürzung oder eines Abbruchs der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ besteht das Risiko, dass die FIFA einen Teil der bereits vereinnahmten und verbuchten Einnahmen zurückerstatten müsste.

Bis zur FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2002™ konnte die FIFA diese Risiken durch eine Versicherung abdecken. Seit den Ereignissen vom 11. September 2001 ist eine angemessene Versicherungsdeckung hingegen fast nicht mehr möglich. Für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ konnte ein Teil der Risiken auf den Kapitalmarkt übertragen werden („Cancellation Bond“).

Das Exekutivkomitee entschied am 24. Oktober 2008, die Risiken einer zeitlichen und/oder örtlichen Verschiebung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010 und 2014™ abzusichern. Die abgedeckten Risiken sind Naturkatastrophen, Unfälle, Unruhen, Krieg, Terrorismus, Nichtteilnahme von Teams und Seuchen. Eine Absage ist nicht durch die Versicherung abgedeckt und müsste durch FIFA-Reserven gedeckt werden.

Das maximale Versicherungsvolumen beträgt USD 650 Millionen und deckt die Zusatzkosten der FIFA bei einer zeitlichen und/oder örtlichen Verschiebung der Weltmeisterschaft ab.

Per 31. Dezember 2009 ist das gesamte Versicherungsvolumen auf dem Markt platziert.

Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte

in TUSD	31. Dezember 2009			31. Dezember 2008		
	Darlehen und Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet	Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	Darlehen und Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet	Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung
Flüssige Mittel	1 447 577	0	0	706 358	0	0
Forderungen	260 258	0	0	275 535	0	0
Derivative Finanzaktiven	0	0	22 109	0	0	54 984
Finanzaktiven	28 944	57 504	0	86 346	198 898	0
Total	1 736 779	57 504	22 109	1 068 239	198 898	54 984

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit der Finanzanlagen entspricht der Buchwert ungefähr dem Marktwert.

Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten

in TUSD	31. Dezember 2009			31. Dezember 2008		
	Erfolgs- wirksam zum Verkehrswert bewertet	Finanzielle Ver- bindlichkeiten zu fortge- führten Anschaffungs- kosten	Derivative Finanz- instrumente zur Absicherung	Erfolgs- wirksam zum Verkehrswert bewertet	Finanzielle Ver- bindlichkeiten zu fortge- führten Anschaffungs- kosten	Derivative Finanz- instrumente zur Absicherung
Kreditoren	0	55 633	0	0	43 075	0
Derivative Finanzverbindlich- keiten	0	0	12 906	0	0	8 248
Total	0	55 633	12 906	0	43 075	8 248

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit der Kreditoren entspricht der Buchwert dem Marktwert.

Offenlegung zum Verkehrswert

Finanzanlagen im Wert von USD 5,7 Millionen werden in aktiven Märkten gehandelt und sind zum öffentlich notierten Marktpreis per Bilanzstichtag bewertet (Level 1). Finanzanlagen im Wert von USD 51,8 Millionen werden nicht in aktiven Märkten gehandelt, und der Verkehrswert wird aufgrund von Bewertungstechniken berechnet. Gleiches gilt für die zu Absicherungszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente mit einem Nettowert von USD 9,2 Millionen (Level 2). Die Bewertungstechniken basieren auf beobachtbaren aktuellen Marktdaten.

27 Absicherungstransaktionen und derivative Finanzinstrumente

Die FIFA setzt Devisentermingeschäfte und Derivative zur Absicherung der Einnahmen aus Fernsehrechten in EUR oder GBP ein. Abhängig vom erwarteten Bedarf an Fremdwährung basierend auf den Plandaten werden die Einnahmen in CHF oder USD gewechselt. Alle Absicherungsgeschäfte beziehen sich auf zukünftige Einnahmen, die bereits vertraglich abgeschlossen sind. Zudem entsprechen alle Absicherungsgeschäfte der vom FIFA-Exekutivkomitee genehmigten Strategie.

Die FIFA wendet „Hedge-Accounting“ in Übereinstimmung mit IFRS an, um die Volatilität des Gewinns zu mindern. Alle Transaktionen sind als „Cash-flow-Hedge“ klassifiziert. Es wird erwartet, dass alle Absicherungsgeschäfte hocheffektiv sind, da der Betrag, die Währung und die Fälligkeit des Grund- und des Absicherungsgeschäfts identisch sind.

Die FIFA hat per 31. Dezember 2009 einen Teil der Fernsehrechte für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™ in EUR und GBP verkauft. Insgesamt hat die FIFA zurzeit künftige Einnahmen in der Höhe von EUR 258,6 Millionen und GBP 30,7 Millionen abgesichert.

in TUSD	31. Dezember 2009		31. Dezember 2008	
	Positiver Verkehrswert	Negativer Verkehrswert	Positiver Verkehrswert	Negativer Verkehrswert
Geldflussabsicherung („Cash-flow-Hedges“)				
– wirksam im nächsten Jahr	22 109	12 906	25 989	0
– wirksam im folgenden Jahr	0	0	28 995	8 248
Total	22 109	12 906	54 984	8 248
davon				
– im Eigenkapital erfasst	9 203	0	46 736	0

Der effektive Teil des Absicherungsgeschäfts wird in der Kurssicherungsreserve im Eigenkapital erfasst. Per 31. Dezember 2009 bestehen keine wesentlichen Ineffektivitäten. Ein Betrag von TUSD 25 989 wurde aus der Kurssicherungsreserve des Vorjahres in die Erfolgsrechnung übertragen. Die Einnahmen aus Fernsehrechten wurden um TUSD 25 175 erhöht. Die Differenz reflektiert die Veränderung des Marktwerts der Absicherungsgeschäfte zwischen Beginn des Jahres und dem Ausübungszeitpunkt.

Die Einnahmen aus Fernsehrechten für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ wurden bisher nicht abgesichert, obwohl ein wesentlicher Teil der Verträge bereits abgeschlossen wurde, da die Einnahmen hauptsächlich erst ab dem Jahr 2011 fließen werden.

28 Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen

Prozess betreffend Urheberrechtsverletzung

Das New Yorker Bezirksgericht hat eine Klage gegen die FIFA, die FIFA Marketing & TV AG sowie weitere Beklagte auf Zahlung von USD 50 Millionen wegen einer behaupteten Urheberrechtsverletzung abgewiesen. Da der Kläger keine Berufungsbegründungsschrift gegen die Klageabweisung durch das New Yorker Bezirksgericht einreichte, ist die Klage rechtskräftig abgewiesen.

Eventualverpflichtungen

Die FIFA garantiert einer Drittperson bis 31. Dezember 2010 die maximale Summe von TUSD 783. Per 31. Dezember 2009 wird die Eintretenswahrscheinlichkeit als gering eingestuft.

Es gibt keine weiteren Rechtsstreitigkeiten oder Eventualverpflichtungen, die offenzulegen sind.

29 Erwerbsverpflichtungen ausserhalb der Bilanz

Per 31. Dezember 2009 hat die FIFA keine Erwerbsverpflichtungen ausserhalb der Bilanz.

30 Eventualertrag

Diverse Verträge mit Geschäftspartnern im Zusammenhang mit gewährten Rechten für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™ beinhalten zusätzlich zu den bereits erfassten Mindestzahlungen Eventualertrag. Diese Elemente werden nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die FIFA einen Mehrertrag erzielen wird. In den meisten Fällen wird dies erst nach Abschluss der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ beurteilt werden können, weshalb diese Ertragsselemente bisher nicht erfasst wurden.

31 Operating-Leasing

in TUSD	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
bis zu einem Jahr	1 015	1 227
1–5 Jahre	2	562
Total	1 017	1 789

Die FIFA mietet Büroräumlichkeiten, Fahrzeuge und Büroeinrichtungen. Die Leasingverträge dauern in der Regel ein bis fünf Jahre, wobei Optionen zur Erneuerung der Leasingverhältnisse nach Ablauf der vertraglichen Leasingdauer bestehen. Die Leasingverträge beinhalten keine Klauseln, die die Zahlungen vom Eintreten bestimmter Ereignisse abhängig machen.

Im Jahr 2009 wurden TUSD 1214 (2008: TUSD 848) als Leasingaufwand in der Erfolgsrechnung verbucht.

32 Transaktionen mit nahestehenden Parteien

Definition nahestehender Parteien

Die FIFA ist ein Verband mit 208 Verbänden als Mitgliedern. Verbände, die der FIFA angeschlossen sind, bilden Konföderationen. Zusätzlich werden aus Sicht der FIFA folgende Personen als nahestehende Parteien betrachtet: Mitglieder des Exekutivkomitees, der Finanzkommission und der Direktion.

Transaktionen mit nahestehenden Parteien

Jedes Mitglied der FIFA ist zur Bezahlung eines Jahresbeitrags verpflichtet, der derzeit CHF 300 beträgt. Für sämtliche internationalen Fussballspiele zwischen zwei A-Nationalmannschaften (inklusive Freundschaftsspiele, Turniere und Spiele bei den Olympischen Fussballturnieren) bezahlt der Verband des Landes, in dem das Spiel stattfindet, einen Anteil der Bruttospieleinnahmen an die FIFA. Diese Einnahmen beliefen sich im Jahr 2009 auf USD 4,6 Millionen (2008: USD 7,8 Millionen).

Die FIFA bezahlt jährliche Beiträge (FAP, Goal-Programm) an die Verbände und Konföderationen, um deren Anstrengungen zur Förderung und Entwicklung des Fussballs in ihrer Region zu unterstützen (siehe Anmerkung 8). Diese Entwicklungsaufwendungen beliefen sich im Jahr 2009 auf USD 172,4 Millionen (2008: USD 133,2 Millionen). Die abgegrenzten Entwicklungsaufwendungen beliefen sich per Ende Dezember 2009 auf USD 110,2 Millionen (2008: USD 88,3 Millionen).

Zusätzlich organisiert die FIFA die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ und übrige FIFA-Wettbewerbe. Im Zusammenhang mit diesen Wettbewerben bietet die FIFA den lokalen Organisationskomitees finanzielle Unterstützung an und entschädigt die teilnehmenden Teams für die Unterkunfts- und Reisekosten. Für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ erhalten die teilnehmenden Mannschaften Entschädigungen zur Deckung der Vorbereitungskosten. Im Jahr 2009 zahlte die FIFA USD 32 Millionen an die teilnehmenden Mitgliedsverbände.

Die übrigen finanziellen Beiträge an die lokalen Organisationskomitees der übrigen FIFA-Wettbewerbe belaufen sich auf USD 4,7 Millionen. Insgesamt wurden an teilnehmende Mannschaften und Konföderationen für die übrigen FIFA-Wettbewerbe USD 45,3 Millionen ausbezahlt.

Die ausstehenden Guthaben gegenüber den nahestehenden Parteien belaufen sich auf USD 8,1 Millionen (2008: USD 7,2 Millionen), die Verbindlichkeiten betragen USD 45,4 Millionen (2008: USD 12,7 Millionen).

Leistungen an die leitenden Organe

Als leitende Organe werden nebst der Direktion auch die Mitglieder des Exekutivkomitees und der Finanzkommission betrachtet. Im Jahr 2009 wurden kurzfristig fällige Leistungen an die leitenden Organe in Höhe von USD 20,9 Millionen ausgerichtet (2008: USD 18,5 Millionen). Zusätzlich zu diesen kurzfristig fälligen Leistungen leistet die FIFA Beiträge an die Vorsorgepläne der leitenden Organe. Die im Jahr 2009 verbuchten Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beliefen sich auf USD 2,1 Millionen (2008: USD 2,1 Millionen).

33 Konsolidierte Gesellschaften

	Sitz	Aktivität	Beteiligung 2009	Beteiligung 2008
FIFA Travel GmbH	Zürich (Schweiz)	Reiseagentur	100 %	100 %
Early Warning System GmbH	Zürich (Schweiz)	Dienstleistungsgesellschaft	95 %	95 %
FIFA Transfer Matching System GmbH	Zürich (Schweiz)	Dienstleistungsgesellschaft	95 %	95 %
FIFA Beach Soccer S.L.	Barcelona (Spanien)	Wettbewerbsorganisation	70 %	70 %
2010 FIFA World Cup Ticketing (Pty) Ltd	Nasrec (Südafrika)	Kartenverkauf	100 %	100 %
FIFA World Cup South Africa (Pty) Ltd	Nasrec (Südafrika)	Dienstleistungsgesellschaft	100 %	100 %
FIFA Marketing & TV AG	Zürich (Schweiz)	inaktiv	100 %	100 %
FIFA Media AG	Zürich (Schweiz)	inaktiv	100 %	100 %
FIFA Marketing & TV Deutschland GmbH	Deutschland	inaktiv	in Liquidation	in Liquidation

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Diese konsolidierte Rechnung ist vom Exekutivkomitee am 19. März 2010 zur Veröffentlichung freigegeben worden.

Die konsolidierte Jahresrechnung 2009 wird dem Kongress am 9./10. Juni 2010 zur Genehmigung unterbreitet.

Seit dem 31. Dezember 2009 sind keine Ereignisse eingetreten, die Anpassungen bei den per 31. Dezember 2009 bilanzierten Aktiven und Passiven zur Folge hätten oder die offengelegt werden müssten.



Bericht der Buchprüfungsstelle an den Kongress der FIFA

Als Buchprüfungsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Fédération Internationale de Football Association (FIFA), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis, Gesamtergebnisrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des FIFA-Exekutivkomitees

Das FIFA-Exekutivkomitee ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das FIFA-Exekutivkomitee für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Buchprüfungsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des FIFA-Exekutivkomitees ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Fredy Luthiger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Alex Fähndrich
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 19. März 2010

Bericht der Internen Audit-Kommission an den Kongress der FIFA

In unserer Funktion als Interne Audit-Kommission haben wir die konsolidierte Rechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Anhang) der Fédération Internationale de Football Association für die Periode vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft.

Unsere Aufgabe besteht darin, diese gemäss den Grundsätzen der Audit Charter vom 5. März 2003 zu prüfen und zu beurteilen. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2009 mittels:

- Einsicht in die Revisionsberichte der externen Buchprüfer
- Einsicht in den detaillierten Revisionsbericht 2009 an das FIFA-Exekutivkomitee
- Besprechung der Rechnung bei den Sitzungen der Internen Audit-Kommission vom 30. Mai 2009 und 15. März 2010 in Anwesenheit des FIFA-Präsidenten, des FIFA-Generalsekretärs, des Direktors Finanzen & Administration der FIFA und der Vertreter der externen Buchprüfungsstelle.

Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Rechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Des Weiteren bestätigen wir, dass uns sämtliche Unterlagen und Informationen, die für die Prüfung notwendig waren, vollständig und uneingeschränkt zur Verfügung standen.

Wir empfehlen dem FIFA-Kongress, die konsolidierte Jahresrechnung 2009 zu genehmigen.

Für die Interne Audit-Kommission



Dr. Franco Carraro
Vorsitzender

Zürich, 15. März 2010